№ 5210. Donnerstag, 17. December. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Sanitäts-Rath Dr. Köhler zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Pfarrer Linsel zu Canzem den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Landrath Frhrn. v. Spiegel auf Helmern, und dem Wasserbau-Director a. D. Dincklage zu Bentheim den Kronen-Orden dritter Klasse; dem Oeconomie-Rath Kieckebusch auf Pomellen, dem Rechnungs-Rath Schmies bei der Intendantur des 7. Armeecorps, und dem Buchdruckereibesitzer Jänecke zu Hannover den K. Kronen-Orden vierter Klasse; dem Steueraufseher a. D. Lotz zu Kirchhain und dem Stadtförster Graefen zu Cremmen das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Schmiedemeister Kauert zu Hohenziatz die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

Wien, 17. Dec. Das „Corresondenz-Bureau“ veröffentlich folgende aus Constantinopel, 16. December, Abends 7 Uhr, datirte Depesche: Die griechische Regierung verwarf das an sie gestellte Ultimatum der Pforte. Dem griechischen Gesandten Delhannis wurden von der türkischen Regierung die Pässe zugestellt. — Die „Turquie“ erwähnt eines Gerüchts, wonach der griechische Dampfer „Enosis“ von einem türkischen Kriegsschiffe angegriffen worden ist. — Dasselbe Bureau meldet ferner aus Constantinopel, 16. December, Abends 10 Uhr, daß die Affaire mit dem Dampfer „Enosis“ sich bestätige. Drei Fregatten und ein Avisodampfer gingen zur Verstärkung des Geschwaders des Hobbart Pascha ab. — Die Griechen, welche von heute ab noch 14 Tage in der Türkei verbleiben, werden als Unterthanen der Pforte betrachtet; die Frauen sind von dieser Maßregel ausgenommen. Den compromittirten Persönlichkeiten wurde Seitens der türkischen Regierung eine Frist zur Abreise gestellt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 16. Dec. Die „Wiener Abendpost“ (Regierungs-Organ) enthält folgendes Telegramm aus Athen: Die der griechischen Regierung Seitens der Pforte zugestandene Präclusivfrist endigt am 16. December Abends. Ueber die Entschließung der griechischen Regierung ist noch nichts Bestimmtes bekannt geworden. — Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Gesetzentwurf an, wodurch der Regierung die Forterhebung der Steuern und die Bestreitung des Staatsaufwandes bis Ende März 1869 bewilligt wird. (N. T.)

Pesth, 16. Dec. Nach Berichten aus Siebenbürgen sind daselbst Emissäre verhaftet worden, welche Soldaten Rumänischer Nationalität zur Desertion verleiten wollten. Es soll bei denselben russisches Geld vorgefunden worden sein. (N. T.)

Paris, 16. Dec. Der Appellgerichtshof hat das Urtheil des Zuchtpolizeigerichts, welches Duret zu 2000 Frcs. Geldstrafe und Delescluze zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, bestätigt, die gegen den letzteren erkannte Geldstrafe von 2000 Frcs. dagegen auf 50 Frcs. ermäßigt. (W. T.)

St. Petersburg, 16. Dec. Der Russische „Invalide“ weist in einer Darstellung der politischen Verhältnisse Centralasiens nach, daß die Russische Politik daselbst keine Eroberungsziele verfolge, und spricht die Hoffnung aus, daß der letzte mit dem Bucharen-Emir abgeschlossene Friedenstractat die guten Beziehungen zwischen den beiden Mächten stärken werde. (N. T.)

Washington, 16. Dec. Der Senat hat ein Gesetz angenommen, durch welches die Reorganisation der Miliz in denjenigen Südstaaten, welche im Congreß vertreten sind, genehmigt wird. (N. T.)

Landtags-Verhandlungen.

25 Sitzung des Abgeordnetenhauses am 16. Decbr.

Etat des Cultusministeriums. Abg. Ellisen befürwortet seinen Antrag, betreff. Aufhilfe der landwirthschaftlichen Academie in Göttingen, zunächst durch eine Beantwortung der Frage des Ministers, daß man nicht wisse, wie man mit den Hannoveranern daran sei? Sie sind conservativ, insofern sie Erprobtes behalten, liberal, indem sie nach zweckmäßigeren Einrichtungen streben und in dem Wohle des Theils das Wohl des Ganzen fördern wollten. Bei der Fortdauer der bestehenden Einrichtungen müsse das landwirthschaftliche Studium in Göttingen verfallen. Reg.-Comm. Knerk sagt Abhilfe zu, falls die Mittel dazu bereitgestellt werden und auch der landwirthschaftliche Centralverein seinen Theil zu den Kosten beitragen wolle. Für die Universität Göttingen sei von Preußen bereits viel geschehen. Der Antrag Ellisen wird angenommen. Abg. Krasicki beantragt Errichtung von Lehrstühlen der polnischen Sprache, v. Hoverbeck beschränkt diesen Antrag auf die Universität Berlin. Abg. Krasicki: Die Schule dient dem politischen Zweck, die polnische Bevölkerung zu entnationalisiren. Für ein von uns gewünschtes nationales Schulwesen wäre es wahnsinnig, von der Regierung die geringste Concession zu erwarten. Nur aus Gerechtigkeit verlangen wir für die studirende polnische Jugend Lehrkräfte, die Bevölkerung ist dazu groß genug. Gegen Hoverbecks Amendement beweist Redner die Nothwendigkeit eines polnischen Lehrstuhls für Königsberg wegen der masurischen Bevölkerung. Abg. Wehr beantragt Lehrstühle für slavische Sprachen in Berücksichtigung der in Preußen wohnenden Wenden und Czechen. Der Antrag Krasicki mit dem Amendement Hoverbeck wird angenommen. Abg. Virchow beantragt, der Berliner Universitätsbibliothek die Immatriculationsgebühren unverkürzt zufließen zu lassen. Die Mittel für dieselbe seien nur spärlich, ein Theil der Gebühren fließe der Königl. Bibliothek zu. Hoffentlich werde der Einfluß des Deficits nicht auch hier zu Geldmangel führen. Nachdem Reg.-Comm. Knerk Berücksichtigung zugesagt, trat das Haus einstimmig dem Antrage bei.

Zu Tit. 21. (Gymnasien, Realschulen) beantragen 1) Weber (Erfurt), 1000 Thlr. als Zuschuß für das Gymnasium in Gütersloh abzusetzen; 2) Grumbrecht: die Streichung des Zusatzes „evangelisch“ bei allen Gymnasien und Progymnasien Hannovers; 3) Hammacher: a. daß bei der Prüfung der Qualification zum einjährigen freiwilligen Dienste auch die wissenschaftliche Bildung eines Schülers für ausreichend erklärt werde, welcher sich im zweiten Semester in der 1. Klasse einer Realschule zweiter Ordnung befindet — und b) daß die verschärften Bestimmungen nicht auf diejenigen jungen Leute Anwendung finde, welche bis Ostern 1869 die wissenschaftlichen Bildungsanstalten verlassen; 4) Virchow will a) in § 155 der Militär-Ersatz-Instruction hinter „Realschule erster Ordnung“, die Worte „oder der ersten Klasse einer Realschule zweiter Ordnung“ einschalten und b) daß allen denjenigen, welche vor dem 1. Januar 1869 ein bisber zum einjährigen Dienst berechtigendes Schulzeugniß erworben haben, auch dann diese Berechtigung zuerkannt werde, wenn sie dieselbe erst später nachsuchen. Dr. Kosch bedauert, daß trotz Gesetz und Verfassung die Juden noch immer nicht als Lehrer angestellt werden. In einem Falle sei dies in Posen geschehen, einem zweiten jüdischen Lehrer aber die Anstellung verweigert. „Zwei Juden an einer Anstalt, das ginge nicht“ (Heiterkeit). Fürchtet man etwa ihre Entchristlichung durch 2 Juden? (Heiterkeit)! das verriethe wenig Vertrauen zum christlichen Glauben (Heiterkeit). Auch bei den Universitäten erhalte man das starre christlich-confessionelle Princip noch immer aufrecht, noch kein Jude sei ordentlicher Professor geworden. Kein jüdischer Lehrer werde fordern, wie der Minister fürchtet, statt des Sonntags den Sonnabend zu feiern, man stelle aber nicht einmal an höhern Schulen jüdische Religionslehrer an; die Juden verlangen ihr verfassungsmäßiges Recht. Die konfessionslosen Schulen seien die Grundlagen der wahren Humanität. Ein Recht und ein Gesetz für Alle und Freiheit im Glauben verlangten alle Gebildeten der heutigen Zeit, aber der Minister verweigere es ihnen. — Cultus-Minister v. Mühler: Die Regierung drängt die Juden in keine Sonderstellung zurück, sie läßt ihnen nur die Freiheit, eine solche einzunehmen. Den Schülern läßt sie Sonnabends volle Freiheit, sie nöthigt die jüdischen Gemeinden nicht zur Errichtung von Schulen, stattet diese aber wie in Frankfurt a. M. mit den gebührenden Rechten aus. Ich habe den specifisch-christlichen Staat nicht als Basis für das Unterrichtswesen hingestellt. Für das Prinzip der christlichen Schulen habe ich an dem Hrn. Abg. einen Bundesgenossen, denn er selbst hält die christliche Religion für Grundlage aller mit der Religionsübung im Schulwesen zusammenhängenden Bestimmungen. Soll durch die Confessionslosigkeit der christliche Character der Schule ausgedrückt werden, so wird es nicht schwer sein, einzelnen Beschwerden der Juden abzuhelfen, soll aber mit der Confessionslosigkeit der christliche Character aus dem Weg geräumt werden, so wird man dabei auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen. Dr. Braun (Wiesbaden): In Nassau besteht ein Schulgesetz, welches confessionelle Trennung nicht kennt, ebenso in Hessen, damit sind wir der preußischen Verfassung ein Vierteljahrhundert voraus geeilt. Die jetzige Schulverwaltung versuchte die früheren nassauischen Schulgesetze im Verwaltungswege abzuändern. Aber der Cultusminister steht nicht über, sondern unter dem Gesetz. Im Usinger Seminar, das auf dem Standpunkte der Union steht, wollte man den lutherischen Catechismus einführen und habe den Lehrern die Regulative zum Studium übersandt, doch schwerlich, um ihnen eine angenehme Lectüre zu bereiten (Heiterkeit). Wenn der Minister von diesen Dingen nichts weiß, so unterstellen seine Untergebenen ihm andere Ansichten als er hier im Hause bekennt. Möge er sich daher gründlich informiren, ein bona fide wird nicht anzunehmen sein, wenn trotz dieses Protestes das Schulwesen in Nassau ohne Mitwirkung des Landtages verändert wird. Wehrenpfennig protestirt dagegen, daß seine Partei den Begriff der Confessionslosigkeit auf den Religionsunterricht in der Volksschule habe ausdehnen wollen. Ueber das Verhältniß der Simultanschule zur confessionslosen werde er sich später aussprechen. Es folgt Specialdebatte über die einzelnen Gymnasien. Bender bemerkt, daß in Braunsberg ein Gymnasiallehrer 10 Jahre provisorisch angestellt sei, der Cultusminister verweist diesen Fall auf den Weg einer amtlichen Beschwerde.

Z Literarisches.

Hohenfriedberg von Scherenberg, Berlin bei Fr. Duncker. Seit 1866 hat in unserm Volk wieder diejenige Wärme des Vaterlandsgefühls, diejenige Begeisterung für die Heldenthaten, die Preußen groß und mächtig gemacht, sich neu belebt, die eine lange Zeit hindurch gewissen, und sagen wir es offen, gerade den gebildetsten Bevölkerungsschichten fast gänzlich abhanden gekommen schien. Die Actionen des letzten Feldzuges sind uns noch zu nahe, um aus den Zeitungs- und Generalstabsberichten mit neuem Glanz und erhöhtem Interesse, umgeben von dem goldigen Nebel der Dichtung, uns als Epos entgegenzutreten. So sehen wir denn gern auf jene ersten großen Kämpfe des volksthümlichen Heldenkönigs gegen Oesterreich zurück, die eigentlich das Werk, welches heute vollendet wurde, das Werk der Erlösung Deutschlands vom Druck der Habsburgischen Hausmacht begannen. Aus dem Epos „Friedrich“ giebt Scherenberg als abgeschlossenes Gedicht einen Theil „Hohenfriedberg“ heraus, ein ächtes, frisches Soldatenlied, voll Kraft und Schwung, welches in markigen Versen die kühnen Reiterthaten Ziethens feiert und den großen König unter den Seinen mit dem Humor und der Gesinnungswärme schildert, die allein solche Gestalt zu erfassen im Stande sind. Die Begabung des Dichters ist anerkannt, keine seiner früheren Arbeiten wird sich aber einer so allseitig freundlichen Aufnahme erfreut haben als diese; nicht etwa weil sie dieselbe in besonders höherem Grade verdient, sondern weil sie eine der herrschenden Stimmung so verwandte Saite anschlägt. Das Gedicht ist ein wahres Volksbuch und verdient als solches verbreitet zu werden.

Der griechische Münchhausen aus dem Griechischen umgearbeitet von R. Schönborn. Lukioms schnurrige Geschichte erzählt uns der deutsche Bearbeiter in sehr gefälliger Weise wieder. Er wendet sich mit dem reichen Lachstoff, den er bietet, zunächst an die Jugend und hat deshalb auswählen müssen, was für diese passend war, doch werden auch ältere Leser an dem kleinen Buche viel Freude haben. Zur Lectüre für Knaben empfiehlt sich die erheiternde Sammlung toller Abenteuer noch deshalb besonders, weil sie durch Lukioms wundersame Reise vielleicht manche Vorstellung des griechischen Lebens erhalten.

Gedankenharmonie aus Schiller und Göthe von Rud. Gottschall. In reichster Ausstattung, mit vortrefflichen Illustrationen geziert, giebt Gottschall eine Zusammenstellung der bedeutendsten Gedanken, philosophischen und poetischen Aussprüche aus den Werken der beiden Dichter, die im Leben so innig mit einander verbunden waren. Auch denen, die mit diesen Werken vertraut sind, wird die sinnige und geschmackvolle Gruppirung manche Dichtung unter neuen Beziehungen zeigen, besonders ist das Buch aber als eine Sammlung von Lebens- und Weisheitssprüchen zu empfehlen.

Scherer, deutscher Dichterwald, eine sehr geschickt ausgewählte und nach den einzelnen Dichtern geordnete Sammlung, erscheint als angenehme und zweckmäßige Gabe für den Weihnachtstisch. Man findet in ihr die hervorragendsten poetischen Erzeugnisse solcher Dichter, die man nur in seltenen Fällen vollständig besitzt, so daß man hierdurch ihre besten Schöpfungen kennen zu lernen im Stande ist. Eine Reihe schöner Illustrationen auf Tonpapier dienen dem reich ausgestatteten Buche zu besonderm Schmuck.

Stoa, Zeitschrift für die Interessen der höheren Töchterschulen stellt sich die Aufgabe, alles für die Interessen dieser Anstalten Wichtige zu sammeln und zugleich auf neue Einrichtungen, Bücher, Lehrmittel 2c. aufmerksam zu machen. Dies soll durch selbstständige Abhandlungen, durch Auszüge aus Büchern, durch amtliche Berichte aus den einzelnen Schulen und ähnliche Mittel erreicht werden. Nach den Proben, die uns in den ersten Lieferungen vorliegen, scheint dem Herausgeber Dr. F. Hermes, Ernst, Geschick und Stoff zu solchem Unternehmen in hohem Grade zur Verfügung zu stehen. Lehrer und Freunde solcher Schulanstalten werden in der Zeitschrift manche Anregung und Belehrung finden.

Natur- und Culturleben von Karl Ruß. Der beliebte Schriftsteller auf dem Gebiete der populären Naturwissenschaft giebt uns hier eine Sammlung kleiner Abhandlungen, bestimmt, das Verständniß der Thier- und Menschenwelt zu fördern, die Anschauungen auf diesem Gebiete zu vermehren. Den Schilderungen aus dem Leben der Natur sind hier solche aus dem menschlichen angereiht, sie zeichnen sich durch ein gleich inniges Verständniß, ein gleich scharfes Beobachtungsvermögen aus, wie die früheren Compilationen des Verfassers. Hübsche Illustrationen erleichtern das Verständniß und machen das Buch zum Geschenk für die Jugend sehr geeignet.

Kochbuch von Wilhelmine Scheibler. Die 18 Auflagen dieses Hausschatzes aller Frauen beweisen seine Vorzüglichkeit. Mit diesem Buche in der Hand genügt die Hausfrau allen Ansprüchen, welche die Besorgung der Wirthschaft in Bezug auf Küche und Keller an sie stellt. Denn es enthält nicht nur Anleitung zu leckeren Gerichten, nicht nur Recepte, welche für Gastmähler und Feste anwendbar sind, es giebt ebenso Rathschläge für das gewöhnliche wirthschaftliche Leben und wer ihnen folgt, wird sich getrost auf Küche, Speisekammer und Keller seines Hauses verlassen können.

□ Vom Weihnachtstisch.

„Die Kinderlaube“ (redigirt von H. Stiehler. Verlag von Meinhold u. Söhne in Dresden) hat sich durch ihren Inhalt, die zahlreichen und hübschen Illustrationen, den billigen Preis (9 Sgr. pro Quartal) und den Verkehr, welcher zwischen der Redaction und den jungen Abonnenten vermittelst zahlreicher Preisfragen und Aufgaben hergestellt ist, bereits einen großen Leserkreis unter der reiferen Jugend erworben. Für die Nichtabonnenten empfiehlt sich ihr letzter (6.) Jahrgang, ausgestattet mit zahlreichen Erzählungen, Märchen, Reiseskizzen, Biographien, Gedichten, Rechenaufgaben, Räthseln, vielen Holzschnitten und hübschen Farbendruckbildern, als zweckmäßige Weihnachtsgabe. Preis 1½ Thlr.

Von „Meinhold's Illustrirter Groschenbibliothek“ ist das 13., 14. und 15. Heft erschienen, enthaltend: „Nordpolfahrer und Nordpolfahrten“ von J. B. Jacobi, „Ein Heldenleben“ (Blücher) und „Durch Nacht zum Licht“ von Elise Ebeling und „Der verlorene Sohn“, „Prinzessin Pirlegate“, „König Weinhold und der arme Hirt.“ — Inhalt, hübsche Ausstattung und billiger Preis (pro Bändchen 5 Sgr.) haben auch diesem Unternehmen bereits zahlreiche Freunde gewonnen.

In demselben Verlage sind erschienen: „Monatsrosen“ von Franz Wiedemann, zwölf Erzählungen für Kinder von 8—12 Jahren. Ein Anhang bringt Illustrationen zu den 12 Monaten mit entsprechenden Sprüchen. (Preis 18 Sgr.) — Ferner: „Album des jeunes filles“, vier Weihnachtsgeschichten, von Cäcilie Ballat in das Französische übersetzt, mit Illustrationen und sauberer Ausstattung. (Preis 21 Sgr.)

Abg. Lesse empfiehlt Bromberg als Ort für das neue kath. Gymnasium. Abg. Kantak meint, daß für Bromberg nur politisch-nationale Wünsche sprächen, durch die Wahl Brombergs würde die Erfüllung des Antrages illusorisch, dort giebt es kein Material für ein kath. Gymnasium. Abg. Graf Saurma empfiehlt Gründung eines kath. Gymnasiums in Ratibor, das dortige evangelische habe 7—800 Schüler, sei also überfüllt und enthalte mehr als die Hälfte katholischer Schüler. Eine confessionslose Schule halte ich mit dem Princip des christl. Staats für unvereinbar, sie enthält den Keim zur Glaubenslosigkeit, die künftig die Grundfesten des Staats erschüttern muß. (Bravo rechts.) Die katholische Rate des Neuzeller Schulfonds wäre für solches Gymnasium besonders zu verwenden, möge der Herr Minister bei seinen Dispositionen auf Ratibor Rücksicht nehmen, er hat ja in den letzten Tagen Manches für die katholische Bevölkerung anderer Orten Oberschlesiens gethan. (Bravo rechts.) Min. v. Mühler kann gegenwärtig keine Zusage geben, weil die Hauptschulfonds für Schlesien bereits gewissenhaft verwandt sind. Abg. Weber will 1000 Rt. für das sogen. christliche Gymnasium in Gütersloh gestrichen haben, weil die Anstalt ohne jedes Bedürfniß von einer pietistischen Secte gegründet sei und hauptsächlich Schüler erhalte, die anderswo nicht gut thun wollten. (Heiterkeit.) Es sei kein Grund, aus den beschränkten Staatsmitteln eine spezifisch kirchliche Partei zu unterstützen. Cultus-Min. v. Mühler: Das christliche Gymnasium ist 1848 von Personen gestiftet, welche in Folge der damaligen Ereignisse Trennung der Kirche vom Staate befürchteten. Diese ist nicht eingetroffen; der Unterschied zwischen dieser und anderen Schulen aber allmälig verschwunden. Ein Bedürfniß für die Anstalt lag allerdings nicht vor (hört! hört!) sie hat aber in Folge guter Leistungen eine große Schülerzahl angezogen. Als die Anstalt den finanziellen Anforderungen nicht mehr gewachsen war, mußte die Regierung sie unterstützen und konnte in dankbarer Anerkennung der Leistungen dies nicht ablehnen. Ich bitte um Bewilligung der Forderung. Abg. Strosser bekämpft den Antrag Weber als einseitig. Dem Vorwurf der religiösen Einseitigkeit müsse man den Abgeordneten der Linken den der einseitigen Parteistellung entgegensetzen. Abg. Virchow ist trotz seines Wissens, etwa Joh. Jacoby ausgenommen, der einseitigste Parteimann des Hauses (Virchow und Jacoby lachen, Ruf zur Sache!), wir wissen jedesmal voraus wie er stimmen wird (zur Sache). „Hinter mir sitzt der Herr Präsident: wenn Sie (zur Linken) einmal so weit sind, daß Sie zum Präsidenten gewählt werden, dann können Sie zur Sache rufen, jetzt hören Sie ruhig zu! Das Gymnasium zu Gütersloh werde von Schülern verschiedener Confessionen besucht und im versöhnendsten Geiste geleitet. Hätten die Juden sich eigene Gymnasien gegründet und Kosch verlangte Staatsunterstützung für sie, Redner würde sie sofort reichlich bewilligen und nicht erst 17 Jahre darauf warten lassen. Weber's Vater habe selbst zu dem Gymnasium beigesteuert. Der Antrag Weber auf Streichung der 1000 Thlr. wird angenommen. Abg. Grumbrecht beantragt, beim Lüneburger Gymnasium die Bezeichnung „evangelisch" wegzulassen, damit nicht confessionelle Ausschließlichkeit daraus gefolgert werde. Neun-Zehntel der gebildeten Hannoveraner theilten die Auffassung des Ministers nicht. Reg.-Comm. Knerk verspricht, falls es beschlossen würde, die Bezeichnung fortzulassen. Abg. Wantrup: Ein allgemeines christliches Gymnasium kann es nicht geben, es muß ein confessionelles Kleid tragen, wie jeder Mensch ein nationales. Abg. Grumbrecht sollte lieber seinen Antrag zurückziehen. (Lachen.) Sie scheinen die Principienfrage immer wieder zur Sprache bringen zu wollen. Ich habe die Budgetberathung immer für ein Finanzgeschäft angesehen. Nun denken Sie sich den Fall, daß zwei Finanzleute von ganz entgegengesetzter politischer Richtung (Ruf links: Zur Sache!) mit einander ein solches Geldgeschäft abzumachen hätten (erneute Rufe links: Zur Sache!) und der Eine wollte aus politischen Rücksichten vielleicht mit dem andern — (Allgemeiner Ruf links: Zur Sache! Glocke des Präsidenten.) Ich würde also sehr dafür sein, daß der Antrag zurückgezogen würde. (Heiterkeit links.) Abg. Lauenstein hofft, daß dies nicht geschehen werde. Abg. Grumbrecht ändert seinen Antrag dahin ab, daß resp. auch das Wort „katholisch" gestrichen werde, so wird er mit 164 gegen 159 Stimmen angenommen. Der Cultusminister erklärt, daß jetzt auch für die übrigen Gymnasium dasselbe Princip befolgt werden soll, dadurch erledigen sich die übrigen Anträge.

Zu den Anträgen Hammacher und Virchow führt der Minister an, daß die Entscheidung hier bei der Bundesregierung liege. Die Abweichungen von der früheren Instruction seien im ganzen Nordbunde eingeführt, er sei aber der Ansicht, daß Erleichterungen statuirt werden und Kenntniß der englischen Sprache für die lateinische z. B. als Supplement gelten könne. Virchow zieht seinen Antrag zu Gunsten des Hammacherschen zurück, dieser wird angenommen. Die Sitzung wird vertagt. Nächste Sitzung Donnerstag, an demselben Tage auch eine Abendsitzung.

ZC. **Berlin**, 16. Dec. [Auswärtiges.] Die Nachrichten über die Verwickelungen zwischen Griechenland und der Türkei lauten bis dahin noch sehr widerspruchsvoll, was wohl hauptsächlich darin seinen Grund haben dürfte, daß die eine oder die andere der betheiligten Großmächte nicht gerade Alles sagt, was sie denkt. Ueberdies liegt es auf der Hand, daß sich die Chancen der Türkei durch Warten gerade nicht verbessern. — Nach zuverlässigen Nachrichten aus London soll der Gesundheitszustand des Lord Clarendon von der Art sein, daß man befürchtet, derselbe werde nicht im Stande sein, die Geschäfte seines Ressorts lange zu bewältigen. — Wie man uns aus Madrid schreibt, ist schon jetzt wieder der katholische Clerus diejenige Körperschaft, welche sich des meisten socialen und politischen Einflusses erfreut. Es ist dies um so weniger überraschend, als auch abgesehen von der Jahrhundert langen Gewöhnung des spanischen Volks, eine Corporation, welche so geschlossen ist, und so von einem Punkte aus geleitet wird wie der spanische Clerus in Mitten der allgemeinen Auflösung und Zersetzung nothwendig einen stets steigenden Einfluß gewinnen muß. — Man schreibt uns aus Paris, daß die Strömung in den officiösen Kreisen augenblicklich eine entschieden friedliche sei, daß man aber bei alledem niemals übersehen und vergessen dürfe, daß man es keiner französischen Regierung verzeihen würde, wenn sie die bisherige dominirende Stellung Frankreichs in Europa definitiv preisgebe. Die definitive Consolidirung Deutschlands aber hält man in Paris und Frankreich mit dem definitiven Verlust jener dominirenden Stellung für gleich bedeutend.

— [Parlamentarisches.] Das zweite Verzeichniß der beim Abgeordnetenhause eingereichten Petitionen umfaßt 405 Nummern, darunter allein 218 Proteste gegen die von der Regierung beabsichtigte Uebertragung der Leitung des Volksschulwesens in der Provinz Hannover von den Consistorien auf weltliche Behörden.

— [Gewerbe-Zeichenschulen.] Der Vorstand und die Lehrer des hiesigen Gewerbemuseums sind von der Regierung beauftragt worden, einen Unterrichtsplan für die neu zu errichtenden Gewerbe-Zeichenschulen auszuarbeiten.

— [Zur Lage der Lehrer.] In einem Dorfe H. des Kreises Salzwedel — so erzählt die „M. Z." — wanderte an einem der letzten Sonntage eine sehr dürftig gekleidete Frau von Hof zu Hof und sprach die Leute um eine milde Gabe an. Sie erzählte dabei mit großer Selbstzufriedenheit, daß ihr Mann, einst Gastwirth, nun nach dem Nachbardorfe S. als Lehrer käme. Bei genauerer Nachfrage bewies sich die Erzählung der Frau als wahr, es zeigte sich, daß ihr Mann bereits seit einiger Zeit als Lehrer im Dorfe Ch. fungirte.

— [Licentiat der Theol. Dr. Preuß.] Vor etlichen Wochen erregte eine Schrift des Privatdocenten und Lehrers am Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, des Hrn. Dr. Preuß einiges Aufsehen. Sie führte den Titel: „Die Rechtfertigung des Sünders vor Gott" und leistete in Derbheit des frommen Kraftausdruckes und an heiligem Eifer gegen die Kinder dieser Welt Erkleckliches (die „Volkszeitung" brachte in ihrem Leitartikel einige Saft- und Kraftstellen), erwarb sich aber eben dadurch den Beifall der Strenggläubigen in so bedenklichem Grade, daß man schon davon sprach, es werde beabsichtigt, den Verfasser zum Professor der Theologie in Marburg (an des verstorbenen Vilmar Stelle) zu ernennen. Montag Nachmittag hat nun Director Ranke den Primanern des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums verkündet, daß Dr. Preuß sie nicht mehr unterrichten würde. Man spricht davon, daß sehr gravirende Thatsachen gegen denselben vorliegen sollen. Die „Zuk." fügt hinzu, daß Hr. P. auch gleichzeitig die Vorlesungen an der Universität eingestellt habe. Den Schülern des genannten Gymnasiums soll das strengste Stillschweigen über die Vorgänge, die dort stattgefunden haben, auferlegt sein.

— [Heranziehung der Post- und Telegraphenbeamten zur Communalsteuer.] Der Ober-Post-Director hat durch Verfügung vom 12. d. die sämmtlichen Postbeamten, welche zur Zahlung der vollen Miethssteuer herangezogen, davon in Kenntniß gesetzt, daß der Bundes-Kanzler bei dem Minister des Innern dagegen reclamirt hat. Bis zur definitiven Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt es den einzelnen Beamten überlassen, in vorgeschriebenem Instanzenwege Beschwerde zu erheben. (Publ.)

— [Die einjährig freiwilligen Pharmaceuten.] Diejenigen mit der Berechtigung zum einjährigen Dienste versehenen jungen Leute, welche der einjährigen Militär-Dienstzeit als Pharmaceut genügen wollen, haben den Nachweis der Absolvirung der landesgesetzlichen Staatsprüfungen beizubringen. Zu diesem Zwecke kann den Pharmaceuten event. ein Ausstand zum Dienstantritt bis zum vollendeten 27. Lebensjahre von den Ersatzbehörden dritter Instanz bewilligt werden; die Bestimmung Betreffs der Beibringung des Nachweises bestandener Staatsprüfung tritt nämlich erst mit dem Jahre 1872 in Kraft. Die Anmeldung zum Dienste als einjährig freiwilliger Pharmaceut ist bei einem Corps-Generalarzte oder, wenn der Eintritt bei einem selbstständigen Bundes-Contingente gewünscht wird, bei der obersten Behörde der Militär-Medicinal-Angelegenheiten dieses Contingents zu bewirken.

Stettin, 15. Dec [Die Stadtverordneten-Versammlung] hat auf Antrag des Magistrats die Einrichtung wissenschaftlicher Lehrkurse für die Elementarlehrer beschlossen, da — wie es in der Motivirung des Antrages heißt — die in den Schullehrer-Seminarien erlangte Bildung nicht mehr als ausreichend angesehen werden kann. Die Gegenstände, in welchen unterrichtet werden soll, sind Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik und beschreibende Naturwissenschaften. Es wurden zu diesem Zwecke 610 Rt. bewilligt. — Der Petition des Magistrats gegen die Annahme des Gesetzentwurfs über die Volksschule traten die Stadtverordneten einstimmig bei.

Hannover. [Herr v. Mühler] hat im Abgeordnetenhause erklärt: „Der Ober-Consistorialrath Uhlhorn hat unter der preußischen Regierung keine neue Stellung erhalten, er ist nur in denjenigen Stellungen verblieben, die ihm bereits unter dem früheren Gouvernement überwiesen waren. Herr Uhlhorn hat allerdings unter der preußischen Regierung eine neue Stellung erhalten, und zwar eine für ihn ganz neu geschaffene, geschaffen, um ein Gegengewicht wider die in der Stadt Hannover herrschende religiös-freisinnige Richtung und die demgemäß befürchteten Synodal-Beschlüsse herzustellen. Herr Uhlhorn ist unter der preußischen Regierung zum Superintendenten einer neu errichteten Inspection ernannt worden, zu welcher man mit einigen vor den Thoren der Stadt liegenden Gemeinden mehrere städtische vereinigt hat. Wenn der Versuch, diese Inspection und den Bezirk des städtischen geistlichen Ministeriums zu einer von Herrn Uhlhorn beherrschten Synode zusammenzulegen, am Widerstande der städtischen Gemeinden gescheitert ist, so ist das nicht das Verdienst des Herrn v. Mühler; nicht sein Verdienst, daß nicht auch von der Hauptstadt der Provinz eine Erklärung gegen die Union und für die alleinseligmachende lutherische Orthodoxie ergeben wird. (Ztg. f. Nordd.)

Oesterreich. Wien, 15. Dec. [Die körperliche Züchtigung in der Armee] ist nun durch das eben angenommene Wehrgesetz aufgehoben worden.

Wien. [Ueber die Antrittsaudienz] des Grafen Trauttmannsdorff beim Papst, sagt die „N. Fr. Pr.": Der Botschafter soll der römischen Curie gegenüber den Wunsch betonen, die Schwierigkeiten zwischen den beiden Cabinetten beseitigt zu sehen; aber zugleich bemerken, daß die österreichische Regierung, an die positive Gesetzgebung des Staates in Betreff der kirchlichen Fragen gebunden, von diesem Boden nicht abweichen könne, und überhaupt in Betreff der Anbahnung einer weiteren Verständigung die Initiative der römischen Curie abwarten müsse.

England. London, 15. Decbr. [Im Unterhause] wurden heute zahlreiche Resolutionen, Gesetzesvorlagen und eine Interpellation über die innern Angelegenheiten eingebracht; alsdann vertagte sich das Haus bis zum 29. December. Das Oberhaus ist bis zum 11. Febr. vertagt. — Wie verlautet, wird an Stelle des Earl Mayo der Marquis Salisbury zum Vicekönig von Indien ernannt werden.

— [Goldfelder in Schottland.] Einiges Aufsehen erregt hier die Nachricht, daß in Sutherland (Schottland) in dem Orte Kildonan Strath Gold gefunden worden sei. Das Factum steht fest und es handelt sich nur um die Reichhaltigkeit der neuen Goldfelder, um eine Auswanderung nach jener glücklichen Gegend heraufzubeschwören.

— [Schiffbrüche.] Die vergangene Woche mit ihren Stürmen hat die Liste der Schiffbrüche wieder um 85 vermehrt, so daß ihrer für das laufende Jahr im Ganzen 3269 gemeldet sind. — Ueber das vermißte Boot des gescheiterten Dampfers „Hibernian" ist Nachricht eingetroffen. Dasselbe landete mit dem Steuermann und den überlebenden Passagieren, nachdem etwa 24 Personen den Tod in den Wellen gefunden hatten.

Frankreich. Paris, 15. Dec. [Verschiedenes.] Paul Granier (de Cassagnac) ist wegen des Duells mit Lissagaray zu fünftägigem Gefängniß verurtheilt. — Die Zeitung „Le Public" (Organ Rouher's) hat ein Telegramm aus Athen erhalten, wonach der König für die Versöhnung mit der Türkei, das Ministerium für den Krieg ist; ein Wechsel des Ministeriums sei wahrscheinlich. Man befürchtet eine Kundgebung des Volks zu Gunsten des Cabinets. — Bei der im Departement Cotes-du-Nord vollzogenen Wahl eines Deputirten für den gesetzgebenden Körper hat der Candidat der Regierung, Calvez, die Majorität erhalten. (N. T.)

Rußland. St. Petersburg, 15. Decbr. Heute wurde die Subscription auf die vom Staate nicht garantirte Petersburg-Baltischport-Eisenbahnanleihe eröffnet. Die aufgelegte Summe von 24,000,000 Rubel Silber ist beinahe gedeckt. Die Subscription dauert noch fort. Die Actien wurden heute schon mit 1½ Prämie gehandelt. (N.T.)

— [Hr. v. Dalwigk.] Wie man aus Riga meldet, hat die „Petersburger Zeitung" die bekannte Erklärung des Hrn. v. Dalwigk ausdrücklich nur auf den Wunsch des hessischen Ministers aufgenommen. Dieselbe Correspondenz versichert, Kaiser Alexander habe gegen mehrere seiner Freunde die Aeußerungen des Hrn. v. Dalwigk wiederholt, was in Livland beglaubigt sei.

Italien. Florenz, 14. Dec. [Eine große Volksversammlung] fand heute Nachmittags auf der Piazza della Independenza statt, an der sich viele römische Emigrirte betheiligten. Die Versammlung zog später nach der Piazza della Signoria und ließ durch eine Deputation dem Senate und der Deputirtenkammer eine Petition überreichen, worin um die Intervention der italienischen Regierung zur Rettung des Lebens der in Rom verurtheilten Ajani und Lazzi gebeten wurde. Alles verlief in vollkommener Ordnung, und das Volk ging ruhig auseinander. (N. T.)

Spanien. Madrid, 15. Dez. Die Regierung hat die Gewißheit, daß die öffentiiche Ruhe nicht mehr gestört werden wird. Alle Parteien, selbst die republikanische, sind vollkommen darüber einverstanden, die Entscheidung der Cortes abzuwarten und zu respectiren. Die besonnene Beilegung des Aufstandes in Cadix hat die Stellung der Regierung bedeutend verstärkt und die Besorgnisse, welche die Ereignisse der letzten Woche erregten, zerstreut. — An der heutigen Börse herrschte Baisse, weil die Baissiers das Gerücht ausgesprengt hatten, die Regierung werde in Madrid die Zinsen der Staatsschuld mit Anleihebons bezahlen. Doch ist dies völlig falsch; die Zinsen werden mit klingender Münze, und zwar schneller als in den früheren Jahren ausgezahlt werden. — Die Zeichnung auf die Anleihe wird heute um 12 Uhr Nachts geschlossen. Man rechnet darauf, daß sie den Betrag von 500 Mill. Realen erreichen wird. „Correspondencia" veröffentlicht einen von ihrem Herausgeber unterzeichneten Artikel, eine Art von Manifest, in welchem die consequent liberale Haltung des Herzogs von Montpensier besprochen wird. — In Havanna werden die Wahlen so zeitig stattfinden, daß die Deputirten schon den ersten Sitzungen der constituirenden Cortes werden beiwohnen können. (N.T.)

Danzig, den 17. December.

* Gestern hat, wie wir hören, wieder eine Messung der Quantität des Wassers der bei Prangenau bis jetzt aufgeschlossenen Quellen stattgefunden. Obschon ein erheblicher Theil der Quellen des Popowker-Thales noch nicht aufgeschlossen ist, so ergab doch die gestrige Messung, dem Vernehmen nach schon jetzt das erforderliche Quantum von 300,000 Kubikfuß. Ein reichlicher Zufluß ist noch aus dem Popowker Thale zu erwarten. Im Ostroschker Thal, welches überhaupt von vornherein eine verhältnißmäßig nur geringe Wassermenge zeigte, wurde gestern eine Abnahme des Wasser-Quantums constatirt. Die Ursache derselben konnte gestern noch nicht ermittelt werden; man vermuthet jedoch, daß ein in jenem Thale in jüngster Zeit gegrabener Brunnen (für die Grundbesitzer von Ostroschken) einen Theil des Wassers abgelenkt hat. Herr Baurath Henoch wird in den nächsten Tagen Untersuchungen darüber anstellen. Mit nächster Woche werden die Aufschlußarbeiten einstweilen sistirt und bei günstiger Witterung wieder aufgenommen werden.

* [Als Einstellungs-Termin zu Kiel] für den seemännischen Ersatz der Bundes-Kriegs-Marine sind die Tage des 1., 2. und 3. Februar f. festgestellt.

— [Die Ernte-Erträge des Jahres 1868] in der Preuß. Monarchie sind im Landwirthschaftlichen Ministerium auf Grund von 1279 eingereichten Specialtabellen zusammengestellt worden. Die Ergebnisse bei den beiden Hauptgetreidearten, dem Weizen und Roggen, kommen fast vollständig denen einer Mittelernte gleich und übertreffen bei den, nächst dem Brodgetreide wichtigsten Nahrungsmitteln, den Kartoffeln, die vorjährige Ernte um ein Bedeutendes, indem sie im J. 1867 nur eine Dreiviertel-Ernte ergaben, in diesem Jahre aber der Ertrag derselben einer Durchschnitts-Ernte ziemlich gleich kommt. Es ist hierbei noch besonders hervorzubeben, daß der Körnerertrag beim Weizen und Roggen nicht nur quantitativ äußerst ergiebig war, sondern auch die Qualität des Brodkorns allgemein als eine ausgezeichnete gerühmt wird. Auch bei den Oelfrüchten ist der Ertrag um 22 Procent reichlicher, als im verflossenen Jahre, während Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wiesen- und Kleeheu in allen Schnitten und Lupinen erheblich hinter den Ergebnissen des Vorjahres und somit auch hinter denen einer Durchschnittsernte zurückgeblieben sind. Bei den Lupinen ist kaum mehr als eine halbe Durchschnittsernte zu constatiren. Der Strohgewinn des laufenden Jahres kommt dem des Vorjahrs bei Weizen, Dinkel und Roggen fast gleich und ist nur bei den Oelfrüchten um 16 Procent höher, dagegen bei Gerste um 15 Procent, beim Hafer um 28 Procent, bei den Erbsen um 19 Procent, bei den Bohnen um 28 Procent und beim Buchweizen um 12 Procent geringer ausgefallen. Dem Durchschnitts-Ertrage der Ernte in dem zehnjährigen Zeitraum von 1859 bis 1868 gegenüber hat die diesjährige Ernte den Durchschnitt beim Weizen um 0,08, beim Roggen um 0,70 und bei Kartoffeln um 0,14 überstiegen, ist aber bei der Gerste um 0,09, beim Hafer um 0,15, bei den Erbsen um 0,08 zurückgeblieben. Dieselbe nimmt unter den Ernten der letzten 10 Jahre von 1859 bis 1868 hinsichtlich des Ertrages beim Weizen die 2te, beim Roggen die 3te, bei der Gerste die 9te, beim Hafer die letzte (10te), bei den Erbsen die 8te und bei den Kartoffeln die 3te Stelle ein. — Die beste Körnerernte in den 4 Hauptgetreidearten Weizen, Roggen,

Gerste und Hafer zusammengenommen, hat unter den sämmtlichen Provinzen in diesem Jahre in Sachsen stattgefunden. Dann folgen die übrigen Provinzen in folgender Ordnung: Hessen-Nassau, Hohenzollern, Hannover, Pommern und Westfalen, Rheinprovinz, Posen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Brandenburg, und zuletzt die Provinz Preußen.

— [Seeassecuranz.] Seit einigen Jahren nimmt die Zahl der Seeunfälle, der Verlust an Schiffen, Ladungen und Menschenleben außerordentliche Dimensionen an und auch das laufende Jahr wird für das Seeassecuranzgeschäft wieder ein ziemlich verhängnißvolles werden. Gleichwohl geschieht in neuerer Zeit viel mehr als früher für die Schifffahrt; die Bewachung der Küsten ist besser organisirt, die Zahl der Leuchtthürme ist überall vermehrt, das Signalwesen hat Fortschritte gemacht, man ist überall auf die Errichtung von Rettungsanstalten bedacht, und daneben sind jetzt auch die meteorologischen Beobachtungen besser und sicherer als früher geworden; die Navigationsschulen haben auf die Bildung der Seeleute und Schiffsführer einen förderlichen Einfluß ausgeübt. Gleichwohl aber haben sich jene Verluste fortwährend vergrößert und die Seeassecuradeure arbeiten, trotzdem sie seit den letzten 25 Jahren die Prämien verdoppelt haben, fast überall mit Schaden. Im verflossenen Jahr haben allein an der englischen Küste 2090 ausschließlich englische Fahrzeuge Schiffbruch gelitten, mithin täglich im Durchschnitt fast sechs Schiffe! Das englische Schiffbruch-Register weist für das Jahr 1867 den Verlust von über 1300 Menschenleben und 464,000 Tonnen Schiffsladung auf und nach einer ungefähren Berechnung zahlten die Londoner Assecuradeure allein die Summe von 800,000 Pfd. St. Die Ursache dieser Unglücksfälle liegt darin, daß die Ausdehnung des Seeverkehrs und Handels die Rheder veranlaßt, auch solche Schiffe, welche vermöge ihres Alters und zu langen Fahrten fast gar nicht mehr brauchbar und seetüchtig sind, benutzen. Die meisten Schiffbrüche kommen nicht sowohl auf den besonders gefährlichen Meeren und untiefenreichen Küsten vor, sondern es zerschellen überwiegend hier die alten gebrechlichen und untüchtigen Fahrzeuge; selbst bei guter Führung an sich, sind sie den meisten Gefahren ausgesetzt. Das große Angebot von Arbeitskräften, welches überall stattfindet, macht es den Rhedern möglich, immer und immer wieder Leute zu finden, welche sich diesen untüchtigen Fahrzeugen mit Gefahr für Leib und Leben anvertrauen. Die Seeassekuranzgesellschaften sind selbst bei der größten Umsicht nicht im Stande, bei dem heutigen großen Schifffahrtsverkehr die Seetüchtigkeit aller Fahrzeuge zu ermitteln und es ist daher auch nicht möglich, selbst bei strengster Prüfung und Auswahl der Risico's es zu vermeiden, daß sie auch schlechte Schiffe in Versicherung nehmen. (B. B.-Z.)

— Es dürfte im Interesse des Publikums liegen, darauf aufmerksam zu machen, die Päckereien mit Weihnachtsgeschenken nicht erst in den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfeste zur Post zu geben, sondern durch eine frühzeitige Einsendung dazu beizutragen, daß der Gesammtverkehr, welcher zum Feste erheblich wächst, ordnungsmäßig bewältigt werden kann. Denn wenn jene Sendungen erst knapp vor den Feiertagen bei den Postanstalten zusammentreffen, ist es selbst mit Hilfe der außergewöhnlichen Einrichtungen schwer durchführbar, jedem Adressaten sein Packet zu der gehörigen Zeit zuzuführen.

** [Lehrerverein.] Der Reinertrag aus dem zum Besten der Lehrerwittwen veranstalteten Concert im Betrage von 105 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. wurde in der gestrigen Lehrerversammlung an 23 Wittwen in Portionen zu 5 und 4 Thlr. vertheilt. 14 Wittwen konnten diese Weihnachtsgabe nicht erhalten, da man die Portionen nicht noch mehr verkleinern wollte. — Mit der Leitung des Vereins für das nächste Jahr wurden die Herren Albrecht und Herrling betraut.

* [Selonke's Etablissement.] Die Mandolinen-Virtuosen, welche gegenwärtig im Selonke'schen Lokal concertiren, bieten dem Publikum eine angenehme und insofern auch interessante Unterhaltung dar, als die neapolitanische Mandoline ein in Deutschland fast gänzlich verschollenes Instrument ist und nur noch in Italien, hauptsächlich zur Begleitung des Gesanges, cultivirt wird. Mozart hat das Accompagement der von Don Juan gesungenen Serenade einer Mandoline zuertheilt. Als Ersatz dafür muß man sich in Deutschland mit dem pizzicato einer Violine begnügen. Zu den Eigenthümlichkeiten der Mandoline gehört es, daß dieses Instrument mit doppelchörigen Saiten versehen ist, deren in der Regel vier vorhanden sind, welche die Stimmung der Violinsaiten erhalten. Für jeden Ton der Grundstimmung (g, d, a, e) hat der Spieler mithin zwei Saiten zur Disposition, welche, schnell hinter einander in Vibration gesetzt, ein Fortklingen der Harmonie, als eine Art von Tremulando ermöglichen, eine Eigenschaft, welche die bloß einchörig bezogene Guitarre bekanntlich nicht besitzt. Ob die Mandolinen der drei hier anwesenden Spieler genau die oben angedeutete Beschaffenheit haben, wissen wir nicht; möglicher Weise bedienen sie sich auch der Mailändischen Mandoline, welche fünf doppelchörige Saiten hat und eine andere Stimmung erhält. Noch in den dreißiger Jahren machte ein Italiener Vimercati eine Kunstreise durch Deutschland und documentirte eine solche Virtuosität auf der Mandoline, daß man ihn den Paganini unter den Mandolinenspielern nannte. Referent kann keine Rechenschaft darüber geben, wie hoch die Virtuosität auf dem Instrument zu taxiren ist, so viel aber darf er mit Vergnügen mittheilen, daß die Vorträge der drei Mandolinenspieler eine sehr hübsche Wirkung hervorbringen, durch das gefällig berührende Klangensemble sowohl, wie durch die große Fertigkeit und Reinheit, mit der die Spieler das eigenthümliche Instrument handhaben. Das den Baß vertretende Instrument schien übrigens eine Art Guitarre von etwas größeren Dimensionen zu sein. Die große Behendigkeit in der Ausführung schneller Figuren und Passagen nimmt man mit Interesse und Behagen wahr. Begreiflicherweise dominiren italienische Musikstücke, aber auch ein „Duett und Scene" aus Mozarts „Don Juan" war für Unterhaltungszwecke recht effectvoll arrangirt. Die Spieler fanden so großen Anklang bei dem Publikum, daß sie jedem Stücke noch eine gefällige Kleinigkeit zugeben mußten. M.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm per Kahn nur bei Tage, Warlubien-Graudenz per Kahn nur bei Tage, Czerwinsk-Marienwerder unterbrochen.

— [Der Rittergutsbesitzer v. Szerdahelyi] auf Rinkowken ist auf Grund der Präsentation des alten und befestigten Grundbesitzes des Landschaftsbezirks Marienburger Land zum Mitgliede des Herrenhauses berufen worden.

Königsberg, 17. Dec. [Orden.] Dem Stadtgerichts-secretair, Kanzleirath v. Herstopski hier, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Vermischtes.

Köln, 13. Dec. [Der Advokat-Anwalt Dr. Thesmar,] welcher gegenwärtig wegen Unterschlagung amtlich empfangener Gelder steckbrieflich verfolgt wird, hat in den beiden letzten Decennien vielfach den Stoff zur Unterhaltung geliefert, jetzt aber mehr wie je. Kurz nach 1848 schien es, als aspirire er auf ein höheres Staatsamt. Dann spielte er den Philanthropen, indem er in der Presse gegen die Irrenanstalten vorging. Darnach gewann es den Anschein, als habe er Lust, unsere Todtengräber zu verdrängen. Und nun machte er in Pietismus, den er so weit trieb, daß er, obschon Protestant, den Marienbildern große Aufmerksamkeit zollte. So ging es weiter, bis er in jüngster Zeit seine Advokatur niederlegte, vorgebend, er sei „Majordomus und Intendant" geworden, und, eine Feder auf dem Hut, abenteuerlich durch die Straßen zog. Nicht selten stand er in eigenen Prozeßsachen in der letzten Zeit vor Gericht. Bekanntlich hatte er auch vor, bei Gelegenheit des Universitäts-Jubiläums eine Paukerei aufzuspielen, die er indeß nicht in Scene setzen konnte, wiewohl er in Bonn auf seine Weise mitfeierte. Er muß sich gut versteckt halten oder den fremden Boden schon erreicht haben, da es bis jetzt nicht gelang, ihn in Haft zu nehmen. (Fr. J.)

— [Die Feuersbrunst] in Lippspringe am 12. December hat von dem Hennig'schen Hause in der Nähe des katholischen Pfarrhauses beginnend und der Richtung des heftigen Südwestwindes folgend, in etwa 8 Stunden 21 Wohnhäuser und 3 Scheunen in Trümmer und Asche gelegt. Mit welcher Vehemenz der Windsturm gewüthet hat, davon kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß die vom Feuer ergriffenen Häuser, je eines von dem andern mehr oder weniger 20 bis 40 Schritt auseinander zerstreut lagen. Gegen 11 Uhr Morgens gerieth das letzte der 24 Häuser in Brand, der Wind hatte sich um diese Zeit völlig gelegt und somit war die Gefahr, daß sich der Herd des Feuers noch hätte vergrößern können, glücklich beseitigt. Zwar waren sowohl die Lippspringer Feuerspritzen, als auch die aus der Nachbarschaft, von Schlangen, Kohlstaadt, Horn ꝛc. herbeigeeilten Spritzen — die Paderborner Feuerspritze war schon bald nach ihrer Ankunft unbrauchbar — die ganze Nacht hindurch in voller Thätigkeit, Wasser war in überflüssiger Menge vorhanden, denn es floß überall buchstäblich vor den brennenden Häusern her; doch der Wind, welcher das Feuer fortwährend mit ungeschwächter Heftigkeit anfachte, spottete der menschlichen Anstrengungen. Wo nur in der nächsten sichern Entfernung ein freies Plätzchen, ein Garten oder Hofraum sich befand, bot sich ein wildes Durcheinander von geretteten Gegenständen, oft den unbedeutendsten, dar; dort Stühle, Tische, Betten, zerbrochene irdene und Porzellan-Kaffeegeschirre, hier ähnliche Sachen und Gebetbücher, Lampen, Würste, Crucifixe, Stiefel, Tonnen, Hosen, Röcke, Frauenkleider, angebundene Ziegen, selbst der klassische „Gänsestall und der Käfig" fehlten nicht. Dazwischen auf- und ablaufend Männer und Weiber mit ungewaschenen Gesichtern und weinende Kinder, alle mit ängstlichem Blick nach ihrer Habe suchend, von der sie wohl noch nicht wußten, ob sie das Feuer verzehrt, oder die Hast und der Zufall gerettet habe. Ein Bienenstock, welcher sich in der Nähe eines brennenden Gehöftes befand, hatte mit Recht die Aufmerksamkeit und Fürsorge der gerade am Platze anwesenden Leute auf sich gezogen, behutsam waren Dachpfannen und Bretter vor die Oeffnung eines jeden Korbes gestellt, um den Rauch von den Thieren abzuhalten, die bekanntlich, durch eine derartige eindringende Belästigung wüthend gemacht, die bösesten Verwundungen mit ihrem Stachel anzurichten pflegen. Von den Curgebäuden zu Lippspringe ist nur das Badehaus mit dem daranstehenden Maschinenhause zerstört, Fensterrahmen, Thüren, Holzeinfassungen, Möbeln, Fußböden glimmten noch fort, die Balken brannten trotz der Wasserstrahlen, welche die Mündungen der Spritzenschläuche darauf spieen, noch lichterloh, auch das Erdgeschoß zeigte hie und da Feuerstellen und ist theils durch die Flamme, theils durch die eingestürzten Balken und Fußböden zerstört und unbrauchbar geworden, nur die massiven Außenwände und die Kamine werden beim Neubau wieder zu benutzen sein. Selbst das etwa 200 Fuß von hier entfernt liegende Curhaus (das sogenannte alte) fing in seinem Dachstuhl nicht weniger als sechs Mal von herübergewehten brennenden Stoffen Feuer, welches mit vieler Anstrengung jedesmal wieder gelöscht wurde. Das Pfarrhaus und die Papiermühle sind jedoch völlig unverletzt geblieben. Die Bewohner der niedergebrannten Häuser sind meist weniger bemittelte Ackerwirthe und Tagelöhner, die Gebäude selbst sollen nicht durchgehends und zu geringen Summen versichert sein. Viele Familien sind obdachslos, und da auch die Ernte in Flammen aufging, brodlos geworden. Verwundungen von Menschen sind nicht zu beklagen; einige Schweine und eine Ziege sind verbrannt. (Westf. Z.)

— Hr. Krupp in Essen hat hier, der „Elberf. Ztg." zufolge, für einen Betrag von ungefähr 4 Millionen Thlr. Bestellungen auf neunzöllige Kanonenrohre erhalten. Die Lieferungsfrist reicht bis Ende 1872. Man sagt, daß Hr. Krupp zur Herstellung dieser Geschütze einen neuen Dampfhammer bauen müsse; die Kosten desselben werden aber sehr verschieden angegeben. Die Schätzungen schwanken zwischen 400,000 und 1½ Mill. Thlr. Der Preis eines Geschützrohrs beträgt ungefähr 23,000 Thlr.

Görlitz. [Die Verwüstungen durch den Orkan.] Die Verwüstungen, welche der Orkan am 7. d. M. in unserer städtischen Haide angerichtet hat, sind so umfangreich, daß sie von Einfluß auf den ganzen Forstbewirthschaftungsplan sind. Forstmeister Wilske meinte in der letzten Stadtverordneten-Sitzung, daß erst unsere Nachkommen die Folgen dieser Verheerungen in ihrem ganzen Umfange empfinden würden. Derselbe schätzt das Quantum des umgebrochenen Holzes auf 40- bis 60,000 Klaftern, also nahezu das Dreifache des jährlichen Einschlags. Dabei hat das Unglück die schönsten Bestände getroffen. Große Flächen bis zu 20 Morgen sind so verwüstet, daß fast kein Baum mehr stehen geblieben ist. Vorgestern und gestern erlebten wir ein Nachspiel des Sturmes vom Montage. Dieser zweite Sturm, der jedoch mehr lokaler Natur zu sein schien, hielt über 24 Stunden an und stand seinem Vorgänger an Heftigkeit nur wenig nach. Dabei war er bitter kalt. (Br. Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. December. Aufgegeben 2 Uhr 11 Min.
Angekommen in Danzig 2 Uhr. 47 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs
Weizen, Nov. . .	63¼	64	3½% ostpr. Pfandb.	—	79
Roggen matt,			3½% westpr. do.	74 2/8	74 2/8
Regulirungspreis	52		4% do. do.	82 4/8	82 4/8
Dec.	51⅞	51¾	Lombarden . . .	111 4/8	111 4/8
Frühjahr . . .	50½	50¼	Lomb. Prior.-Ob.	222 4/8	222
Rüböl, Dec. . .	9⅓	9 7/24	Oestr. National.-Anl.	54⅛	54
Spiritus flau,			Oestr. Banknoten	84⅝	84 4/8
Dec.	15 5/12	15 13/24	Russ. Banknoten.	83 2/8	83 2/8
Frühjahr . . .	15⅞	16 1/24	Amerikaner . . .	79 5/8	79 3/8
5% Pr. Anleihe .	102 4/8	102	Ital. Rente . . .	55 2/8	54⅞
4½% do.	93⅝	93 6/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 3/8
Staatsschuldsch. .	81 6/8	81 4/8	Wechselcours Lond.	6.23⅛	6.23

Fondsbörse: Schluß matt.

Leith, 16. Dec. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: 2246 Weizen, 232 Gerste, 96 Bohnen, 32 Erbsen, 6089 Säcke Mehl. — Weizen 2s. höher gehalten, wodurch Verkäufe sehr beschränkt wurden, Gerste eher theurer, Bohnen, Erbsen unverändert, Mehl 1s. höher mit gutem Verkauf.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. December.

Weizen pr 5100℔ fl. 515—547½.
Roggen pr 4910℔ 122—130℔ fl. 354—369.
Gerste pr 4320℔, kleine 97/8—112℔ fl. 330—354.
Hafer pr 3000℔ fl. 222.
Erbsen pr 5400℔ weiße fl. 410.
Spiritus pr 8000 % Tr. 14⅛ Rt.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.23 Br., Westpr. Pfandbriefe 4% 83 Br., Westpr. Pfandbriefe 4½% 89¾ Br.

Frachten. London: 3s 3d, Hull 2s 6d Raum in Dampfschiff pr 500℔ engl. Gew. Weizen.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 17. December. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 131/132—134/135℔ nach Qualität 87½/89 bis 90/92½ Sgr, hochbunt und feinglasig 132/3—135/6℔ von 86/87½—89/90/91 Sgr, bunt, glasig und hellbunt 130/2 bis 133/5℔ von 82½/85—86⅔/88⅓ Sgr, Sommer- und roth Winter- 130/1—137/8 von 72½/75—78⅓/80 Sgr pr 85℔.
Roggen 128—130—132℔ bezahlt 60⅝—61½—62⅙ Sgr
Erbsen 67—68 Sgr pr 90℔
Gerste, kleine 104/6—110/112℔ von 55—56/57 Sgr, große 110/12—117/18℔ von 55/56—57 Sgr pr 72℔.
Hafer von 37—38 Sgr pr 50℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: Nebel, dann klare Luft. Wind: SW.

Unser Weizenmarkt eröffnete heute zwar im gestrigen Preis-Verhältniß, doch trat sehr bald Flauheit ein und gestrige Preise konnten nicht mehr bedungen werden. 150 Last sind gehandelt. Bezahlt für bezogen 131/2℔ fl. 430, roth 130, 135℔ fl. 475, fl. 485, bunt 127℔ fl. 512, hellbunt 132, 133/34℔ fl. 520, fl. 522, fl. 525, fl. 530, hochbunt glasig 133℔ fl. 535, fl. 540, fl. 542½, fl. 545 pr 5100℔. — Roggen etwas fester, 122℔ fl. 354, 126℔ fl. 363, 130℔ fl. 369 pr 4910℔. Umsatz 30 Last. — Große 113/4℔ Gerste fl. 351, kleine 112℔ fl. 354 pr 4320℔. — Weiße Erbsen fl. 410 pr 5400℔. — Wicken fl. 396 pr 5400℔. — Hafer fl. 222 pr 3000℔. — Spiritus 14⅛ Rt.

Königsberg, 16. Decbr. (K. H. Z.) Weizen loco fest, hochbunter pr 85℔ Zollg. 88/96 Sgr. Br., 135℔ 95 Sgr. bez., 133/34℔ 92 Sgr. bez., 131/32℔ 92 Sgr bez., bunter pr 85℔ Zollg. 80 bis 88 Sgr. Br., rother pr 85℔ Zollg. 75 bis 88 Sgr. Br. — Roggen loco still, pr 80℔ Zollg. 62 bis 65 Sgr. Br., 126/27℔ 64 Sgr. bez., pr December pr 80℔ Zollg. 65 Sgr Br., 64 Sgr. Gd., pr Frühjahr 1869 pr 80℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64 Sgr Gd., pr Mai-Juni pr 80℔ Zollg. 65 Sgr Br., 64 Sgr. Gd. — Gerste, große, pr 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr. Br., 57 Sgr bez., kleine pr 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr Br., 57/58/58½ Sgr bez. — Hafer pr 50℔ Zollg. 36 bis 40 Sgr Br., 38½/39 Sgr bez., pr Frühjahr pr 50℔ Zollg. 41 Sgr. Br., 40 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90℔ Zollg. 64 bis 72 Sgr. Br., 68/69/70 Sgr. bez., graue pr 90℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr. Br., 68 Sgr bez., grüne pr 90℔ Zollg. 65/72 Sgr. Br., 70 Sgr. bez. — Bohnen pr 90℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr Br., 77 Sgr bez. — Wicken, pr 90℔ Zollgewicht 65 bis 69 Sgr. Br., 66/68 Sgr bez. — Leinsaat, feine, pr 70℔ Zollg. 80/92 Sgr Br., mittel pr 70℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., 68 Sgr. bez., ordinäre pr 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br., 53 Sgr. bez. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 12/15 Rt Br., weiße pr Ctr. 15 bis 22 Rt Br. — Tymotheum pr Ctr. 5/7½ Rt. Br. — Leinöl ohne Faß 11⅛ Rt. pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅛ Rt pr Ctr. Br. — Leinkuchen pr Ctr. 84/85 Sgr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 14⅜ Rt Br., 14¼ Rt. Gd., pr December ohne Faß 14⅔ Rt Br., 14⅙ Rt Gd., pr Frühjahr 1869 ohne Faß 15⅝ Rt Br., 15½ Rt Gd.

Stettin, 16. December. (Ostf.-Ztg.) Weizen unverändert, loco pr 2125℔ gelber 66—69 Rt, feinster 69½ Rt., bunter Poln. 66 bis 68 Rt, weißer 69 bis 71 Rt, ungar. 59½ bis 61½ Rt, 83/85℔ gelber pr Decbr. 69 Rt nom., pr Frühjahr 69½, 69, 69¼ Rt. bez., Mai-Juni 70½ Rt. Br. — Roggen loco stille, pr 2000℔ loco 50½ bis 52 Rt., feinster 52½ Rt bez., pr Decbr. 52, 51⅞, ¾ Rt bez., Frühjahr 51¼, 51 Rt. bez., Mai-Juni 51½ Rt. bez. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer unverändert, pr 1300℔ loco 32½ bis 33½ Rt., pr Frühjahr 47/50℔ 34 Rt. — Erbsen Futter- pr Frühjahr 57½ Rt — Rappkuchen loco 2¼ Rt. — Rüböl behauptet, loco 9¼ Rt. Br., pr Decbr. 9 1/12 Rt. bez. u. Gd., April-Mai 9 7/12 Rt. bez. u. Br., Septbr.-October 9⅝ Rt bez. und Br. — Spiritus stille, loco ohne Faß 15 1/24 Rt. bez., pr December 15 Rt nom., Decbr.-Januar 14 11/12 Rt. bez. u. Gd., Januar-Februar 15 1/12 Rt. Gd., Frühjahr 15⅓ Rt bez. und Br. — Regulirungs-Preise. Weizen 69 Rt., Roggen 51½ Rt., Rüböl 9 1/12 Rt., Spiritus 15 Rt — Petroleum loco 7¾ Rt bez. — Leinsamen, Pernauer, 13¼ Rt bez. — Pfeffer Singapore 12 7/12, ⅝ Rt bez, 13 Rt. gef.

Breslau, 16 Decbr. Rothe Kleesaat bei ruhiger Kauflust, 7, alte 9—12¼ Rt, neue 12—15½ Rt, hochfeine darüber bezahlt, höchste Sorte über Notiz, weiße Saat lustlos, 13⅓—15¼—19¼ bis 21 Rt., Schwedischer Kleesamen 20—25 Rt pr Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Rt. pr Ctr.

Berlin, 16. December. Weizen loco pr 2100℔ 60—71 Rt nach Qual., pr 2000℔ pr December 64 Rt bz. u. B., pr April-Mai 62¾—62—¼ Rt bz. u. B. — Roggen loco pr 2000℔ 51—52 Rt bz., pr December 51⅞—½—¾ bz. — Gerste loco pr 1750℔ 44—55 Rt nach Qualität. — Hafer loco pr 1200℔ 29—34½ Rt nach Qual., 29—33½ Rt. bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 60—70 Rt nach Qual., Futterwaare 54—58 Rt nach Qual. — Raps pr 1800℔ 79—82 Rt — Rübsen Winter- 76—81 Rt — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 9 5/12 Rt. — Leinöl loco 11 Rt — Spiritus pr 8000% loco o. F. 15½—5/12 Rt bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 1/12—3⅝ Rt, Nr. 0 u. 1 3⅝—3⅜ Rt, Roggenmehl Nr. 0 3¾—3½ Rt, Nr. 0 u. 1 3 5/12—3 1/12 Rt pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr Decbr. 3 Rt 16 Sgr B., December-Januar 3 Rt 14 Sgr. bz., Januar-Februar 3 Rt 14 Sgr B., April-Mai 3 Rt 14 Sgr B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 7¾ Rt B., pr Decbr. 7 7/12 Rt bz., Decbr.-Jan. 7½ Rt, Januar-Februar 7½ Rt B., Februar-März 7 5/12 Rt.

* **London**, 14. Dec. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 9968 Qtr., — Von fremdem Mehl erhielten wir 4351 Fässer und 508 Säcke, von fremdem Hafer 44,395 Qr. — Das Wetter war seit Freitag trübe und schauerig. — Die Zufuhr von Weizen von Essex und Kent zum heutigen Markte war wiederum klein und wurde schnell zu einer Avance von 1s bis 2s pr Qr. geräumt. Der Besuch war ziemlich gut und ein mäßiges Geschäft fand in fremdem Weizen statt zu einer Besserung von 1s pr Qr. auf Sorten von der Ostsee und 1s bis 2s pr Qr. auf russische und amerikanische. Mahlgerste war 1s pr Qr. theurer, Mahlgerste unverändert. Bohnen und Erbsen wie letzt quotirt. Der Haferhandel war fest zu den extremen Preisen der letzten Woche. Mehl war zu vollen Raten etwas mehr begehrt. — Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 50s, für Segelschiffe 80s %.

Weizen, englischer alter 53—60, neuer 51—63, Danziger Königsberger, Elbinger pr 4961℔ alter 56—60, neuer 51—55 do. do. extra alter 60—70, neuer 56—58, Rostocker und Wolgaster alter 54—66, neuer 51—54, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 50—68, neuer 49—52, Petersburger und Archangel alter 40—48, Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 46—53, Polnischer Odessa alter 50—52.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
17	8	336,74	+ 1,8	Südlich, flau, starker Nebel.
	12	337,25	+ 3,4	Südlich, „ neblig.

Original
Singer-Nähmaschine.

Die unserem Fabrikate vielfach nachgeahmten Maschinen, welche dem Publikum theils unter dem Namen „Singer-System“, theils „verbesserte Singer-Maschinen ꝛc.“ angepriesen werden, sind nicht mit unseren Original-Nähmaschinen zu verwechseln und wird daher gebeten, genau auf unsere Firma zu achten.
The Singer Manufacturing Ci. New-York.

N. T. ANGERFR,
Haupt-Agentur,
Danzig, Langenmarkt 35.

Vollständigste Garantie.
Unterricht gratis.
Credit wird bewilligt.
Thätige Agenten
in Westpreußen und Hinterpommern
werden angestellt.

Die
Cigarren-Handlung
von
E. G. Engel,
Speicherinsel im Consul Böhm'schen Hause,
empfiehlt zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** nachstehende Marken als besonders preiswürdig.

Marke	Preis		Marke	Preis	
La Revolution	6⅔	Rℓ. pr. Mille.	Alissa	22	Rℓ. pr. Mille.
Lelevell	9	„ „	El Prinzipe	25	„ „
La Justicia	10	„ „	Todos me elogian	25	„ „
El Globo	10	„ „	H. de Cabannas	25	„ „
La Licenia	11	„ „	Hamonica	25	„ „
El Rifle	13	„ „	Le Bouquet	28	„ „
La Bella Anna	13⅓	„ „	Vicalvaro	30	„ „
La Industria	15	„ „	H. Upmann B.	40	„ „
El Buen Humor	15	„ „	Maravilla	45	„ „
Los Dos Carbajales	16⅔	„ „	Duquesa de Tebu	50	„ „
Pinal el Rio	16⅔	„ „	Ernst Merk	60	„ „
El Rio Sella	20	„ „	H. Upmann C.	60	„ „
Isthmus of Pannama	20	„ „	Flora Apiciana	75	„ „
La Selecta	20	„ „	Flor de Henry Clay	80	„ „

Jedes 1/10 Kistchen berechne nach dem Millepreise.
Aufträge nach ausserhalb werden prompt u. schnell gegen Nachnahme effectuirt.



In unserm Lagerraum unter den Speichern
Milchkannengasse No. 6
neben dem Cardinal,
werden wir außer in unserem Haupt-Geschäftslocale
Wollwebergasse No. 9
für einige Zeit den Verkauf unserer Artikel in zurückgesetzter Waare stattfinden lassen.
Durch bedeutende Sendungen der (6150)
Porzellan-Manufaktur
von F. Ad. Schumann in Berlin
sind wir im Stande, sowohl weiße, als auch bemalte Porzellane dieses anerkannt guten Fabrikats dem hochgeehrten Publikum zu sehr billigen Preisen zu offeriren; namentlich heben wir hervor, daß darunter flache und tiefe Speiseteller, und Tassen in moderner Form zu 1 Sgr. 6 Pf. pro Paar sich befinden, ebenso können wir Vieles, als: bemalte Thee-, Kaffee- und Rauch-Services, Schreibzeuge, Cabarets, Dessertteller zu nützlichen und stets willkommenen Weihnachtsgeschenken zu sehr billigen Preisen empfehlen.

Max Schweitzer & Klawitter,
F. Ad. Schumann'sche
Porzellan-Niederlage.

Von Paris empfing: GANZ NEU!
Aecht Gold-plattirte
Patent-Schreibstifte (Portemines)
in 3 verschiedenen Größen.
Dieselben eignen sich ihrer Eleganz und Dauerhaftigkeit wegen vorzüglich zu **Fest-Geschenken** für Damen und Herren.
3. J. L. PREUSS, 3.
Portechaisengasse.

Einem geehrten Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich **Sonnabend den 19. d. Mts.** in den untern Räumen meines Hotels unter dem Namen (5172)
Pariser Keller
eine feine **Wein- und Bier-Restauration** mit Verabreichung schmackhafter warmer und kalter Speisen eröffnen werde.
Hochachtungsvoll
A. Bujack, Langenmarkt No. 21.

Die am 16. d., Morgens 3 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem kräftigen Knaben zeige ergebenst an
(5177) **R. Moeller.**
Kurstein, 16. Decbr. 1868.

Stearinlichte prima Qualität, das Zollpfund 9 Sgr., bei Entnahme von 10 Pack 8½ Sgr., empfiehlt
(5489) **Carl Horwaldt,**
Heiligegeistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Die Conditorei von **H. Köttlitz** empfiehlt dem hochgeehrten Publikum einen geschmackvoll gearbeiteten Marzipan sowie Zuckernüsse, Macaronen, gebrannte Mandeln und bittet um geneigten Zuspruch.
(5194) **10. Matzkauschegasse 10.**

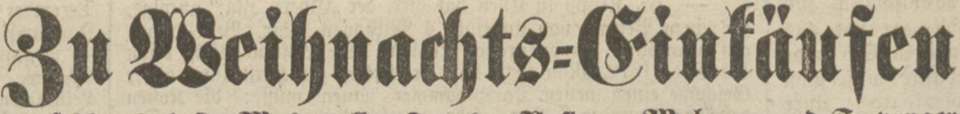
Marzipan-Ausstellung.
Zum bevorstehenden Feste empfehle ich einem geehrten Publikum eine große Auswahl verschiedener Marzipane, als: Satz-, Rand- und Figuren-Marzipan, Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse und verschiedene Confituren zu den billigsten Preisen.
E. O. Krüger,
(5196) Heiligegeistgasse 32.

Ein geübter Kreisschreiber in gesetztem Alter sucht als solcher oder als Rechnungsführer, Domainen-Rent-Amts-Gehilfe oder Forstschreiber eine Stelle von gleich. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann Hr. Robert Brunzen, Danzig, Fischmarkt Nr. 38.

Eine große herrschaftliche Wohnung von 7 bis 8 Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör ist zu Ostern [rechter Zeit] Altst. Graben am Holzmarkt 108 zu vermiethen. (5195)

№ 4222 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Erste Sinfonie-Soirée
im Artushofe,
Sonnabend, den 19. December, Abends präcise 7 Uhr.
Programm: Sinfonie C-dur v. Beethoven. Sinfonie H-moll (2 Sätze) von Fr. Schubert. Sinfonie D-moll von Volkmann.
Abonnementsbillets à 2 Rℓ. 15 Sgr. und Einzelbillets (numerirte Sitzplätze) à 1 Rℓ. sind in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von **F. A. Weber,** Langgasse No. 78, zu haben.
Das Comité der Sinfonie-Soiréen.
Block. Denecke. C. R. v. Frantzius. R. Kämmerer. Dr. Piwko. F. A. Weber.



empfehle ich beste Muscateller Trauben-Rosinen, Malaga- und Smyrnaer Tafelfeigen, Prinzeß-Mandeln, Maroc. Datteln, neue Sultani- und Eleme-Rosinen, große gelesene Valenciamandeln zu Marzipan, fein gesiebten Zucker- und Rosenwasser, frische französische und rheinische Wallnüsse, Lamberts- und Paranüsse, beste Genueser Succade, frische Ananas in Gläsern, italien. Kastanien, Schotenkörner, Schneidebohnen und Stangenspargel in Büchsen, eingelegte Trüffeln und Champignons, Sardinen in Oel, gelben und weißen Wachsstock und bunte Kinderlichte ꝛc. ꝛc. (5194)

W. J. Schulz,
(5193) Langgasse No. 54.

Thorner Pfefferkuchen
in allen Sorten, Zuckernüsse, Makaronen und gebrannte Mandeln, feinsten Randmarzipan und diverse Confituren, wie Dragées, Liqueurfiguren, Baum-Confect, Marzipanbonbon, Foudanfrüchte ꝛc., Rocks und Drops, feinste engl. Bisquits ꝛc. empfiehlt billigst
W. J. Schulz,
(5192) **Langgasse 54.**

Schaukel- und Räderpferde, Kinderpeitschen, Gummibälle, komische Figuren, Puppen, Puppenarme, Puppenschuhe und Strümpfe ꝛc.

Spielwaaren-Ausverkauf
Langgasse No. 71, im Hinterladen.
Wegen Aufgabe unseres Spielwaaren-Geschäftes haben wir unser **gut assortirtes** Lager in ordinairen wie feinen Spielwaaren zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums
im Nebenhause Langgasse No. 71 im Hinterladen
zu billigen Preisen
zum Ausverkaufe gestellt. Unser Lager enthält nur courrante neuere Artikel und empfehlen wir dasselbe zur geneigten Berücksichtigung.
Oertell & Hundius,
Langgasse No. 71 & 72.

Baumverzierungen, Lichthalter, Wachsstöcke u. Lichte, Holz-, Zinn-, Blech- und Porzellanspielzeug, Laubsägeapparate, Fröbelsche, sowie andere Spiele noch in großer Auswahl ꝛc.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle für Erwachsene;
Dr. C. Wernicke. Die Geschichte der Welt.
5 Bände. Geheftet 9 Thlr., in Corduanleder gebd. 11 Thlr 15 Sgr.
Jeder Band einzeln verkäuflich: **I. Geschichte des Alterthums**, geht. 2 Thlr. — **II. Geschichte des Mittelalters**, geht. 2 Thlr. 10 Sgr. — **III. Geschichte der Neuzeit I.**, 1 Thlr. 20 Sgr. — **IV. Geschichte der Neuzeit II.**, 1 Thlr. 10 Sgr. — **V. Geschichte der Neuzeit III.**, 1 Thlr. 20 Sgr. — Gebundne Exempl. pro Band 15 Sgr. mehr. (5167)
Constantin Ziemssen, Langgasse Nr. 55.

Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht eine Stelle als Diener oder herrschaftlicher Kutscher z. e. Holzgasse 23, auf dem Hofe. (5191)

Jubiläums-Halle.
2. Damm No. 16.
Einem geehrten Publikum empfehle ich mein neu eingerichtetes **Restaurations-Local**, sowie ein nach neuester **Construction** mit Spiralfederbanden versehenes Billard. Für eine **reichhaltige** Speisekarte, bis besten in- und **ausländischen Biere**, eine Auswahl der **verschiedensten Weine** habe ich Sorge getragen. Es wird stets mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen und bitte ich um geneigten Zuspruch. (5180)
Hochachtend
Albert Reimann.

Danziger Stadttheater.
Freitag, den 18. Decbr. (Abonnem. susp.)
Benefiz für Herrn **Ludwig v. Ernest. Erstes Auftreten** des Fräul. **Reichmann vom** Stadttheater zu Rostock und des Frl. **Wallinger** vom Stadttheater zu Pesth. Neu einstudirt: **Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.** Schauspiel in 5 Akten von Göthe.
Adelheid .. Frl. Reichmann. — Marie .. Frl. Wallinger. — Götz .. Hr. v. Ernest.

Selonke's Etablissement.
Freitag, 18. December: **Gastspiel der berühmten Mandolinen-Virtuosen-Gesellschaft, sowie große Vorstellung und Concert.**
Anfang 7 Uhr. Entrée 7½ und 10 Sgr., Tagesbillets à Stück 5 und 7½ Sgr.
Das Rauchen während der Freitags-Vorstellung wird freundlichst verbeten.
NB. **Die Mandolinen-Gesellschaft tritt nur noch an drei Abenden auf.**
In Vorbereitung:
Die Waldnymphe, der Schäfer und der Waldteufel.
Großes mythologisches Ballet mit neuen Costümen und Decorationen, arrangirt von Herrn Balletmeister Frappart. Musik von H. Fiege in Berlin.

Prima-Petroleum, Originalfässer billigst bei
F. E. Gossing.

Paraffin- u. Stearinlichte in allen Gattungen empfiehlt (5102)
F. E. Gossing.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5210 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, den 17. December 1868.

Börsen-Depeschen.

Frankfurt a. M., 16. Decbr. **Effekten-Societät.** Amerikaner $78\frac{15}{16}$, Creditactien $238\frac{3}{4}$, Staatsbahn $303\frac{1}{4}$, steuerfreie Anleihe $51\frac{5}{8}$, Lombarden $196\frac{3}{4}$, 1860er Loose $77\frac{5}{8}$, 1864er Loose 108, Nationalanleihe $52\frac{1}{2}$, Anleihe de 1859 $61\frac{1}{4}$, Türken $36\frac{3}{8}$, Darmstädter Bankactien 264. Günstig und lebhaft.

Wien, 16. Dec. **Abend-Börse.** Creditactien 241, 20, Staatsbahn 306, 00, 1860er Loose 91, 20, 1864er Loose 109, 90, Galizier 212, 75, Lombarden 197, 80, Napoleons 9, $60\frac{1}{2}$. Schluß fest r.

Hamburg, 16. December. [**Getreidemarkt.**] Weizen und Roggen stille, auf Termine ermattend. Weizen ℘ December 5400 ℔ $119\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., $118\frac{1}{2}$ Gd., ℘ Dec.-Januar 119 Br., 118 Gd., ℘ April-Mai 119 Br., 118 Gd. Roggen ℘ December 5000 Pfd. 94 Br., 93 Gd., ℘ Dec.-Januar 92 Br., 91 Gd., ℘ April-Mai 89 Br. und Gd. Hafer stille. Rüböl matt, loco $19\frac{1}{2}$, ℘ Mai $20\frac{1}{4}$, ℘ October $21\frac{1}{8}$. Spiritus flau, $21\frac{1}{2}$. Kaffee fest. Zink flau. Petroleum flau, loco $14\frac{3}{4}$, ℘ December $14\frac{5}{8}$, ℘ Januar-April $14\frac{1}{2}$. — Regenwetter.

Bremen, 16. December. Petroleum, Standard white loco $6\frac{1}{3}$ à $6\frac{5}{12}$.

Amsterdam, 16. Dec. [**Getreidemarkt.**] (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen loco unverändert, ℘ Frühjahr 201. Raps ℘ April $61\frac{1}{2}$. Rüböl ℘ Mai 32, ℘ Sept. $33\frac{1}{4}$.

London, 16. Dec. [**Getreidemarkt.**] (Schlußbericht.) Weizen fest, zu letzten Montagspreisen gehandelt. Gerste und Hafer fest.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4330, Gerste 14,240, Hafer 16,750 Quarters.

Cochenille in Auction 1 d. theurer. Kaffee und Zucker stetig. — Zinn Straits $106\frac{1}{2}$ Pfd. Sterling. Havannazucker-Ladungen No. 12 à $25\frac{3}{4}$ quotirt.

London, 16. Dec. (Schlußcourse.) Consols $92\frac{7}{16}$. 1% Spanier $32\frac{3}{4}$. Italienische 5% Rente $56\frac{1}{2}$. Lombarden $16\frac{5}{8}$. Mexicaner $15\frac{1}{8}$. 5% Russen de 1822 $87\frac{3}{4}$. 5% Russen de 1862 86. Silber $60\frac{13}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 $39\frac{1}{8}$. 8% rumänische Anleihe $84\frac{1}{2}$. 6% Vereinigte Staaten ℘ 1882 $74\frac{5}{16}$.

Liverpool, 16. Dec. (Von Springmann & Co.) [**Baumwolle.**] 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans $10\frac{7}{8}$, middling Amerikanische $10\frac{5}{8}$, fair Dhollerah $8\frac{1}{4}$, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah $7\frac{3}{4}$, fair Bengal 7, new fair Oomra $8\frac{3}{8}$, good fair Oomra $8\frac{3}{4}$, Pernam 11, Smyrna $9\frac{1}{4}$, Egyptische $11\frac{1}{4}$, schwimmend Orleans $10\frac{7}{8}$. Fest.

— (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Schleppendes Geschäft bei matter Haltung. — Middling Orleans $10\frac{3}{4}$, middling Amerikanische $10\frac{1}{2}$.

Glasgow, 16. Decbr. Roheisenmarkt. (Von Robinows und Marjoribanks.) Preis für Mixed number Warrants 53s. 6d.

Paris, 16. Dec. **Schluß-Course.** 3% Rente 70, 70 coup. dét. Italienische 5% Rente 58,00. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Actien 655, 00. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 298, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 420, 00. Lombardische Prioritäten —. 6% Verein. St. ℘ 1882 (ungestempelt) $84\frac{1}{2}$. Tabaksobligationen —. Mobilier Espagnol —. Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren $92\frac{1}{2}$ gemeldet.

— (Nachträgliche Meldung.) Lombarden-Prioritäten 227,50, Tabaksobligationen 431, 25, Mobilier espagnol 286, 25. ℘ Liquidation schlossen: Italienische Rente 57, 85, Staatsbahn 653, 75, Credit mobilier 298, 75, Lombarden 418, 75, Mobilier espagnol 283, 75. — An der Börse ging das Gerücht, Griechenland habe die Bedingungen der Pforte angenommen.

Paris, 16. Dec. Rüböl ℘ December 77, 75, ℘ Januar-April 79,25. Mehl ℘ December 60, 25, ℘ Jan.-April 59,25. Spiritus ℘ December 75, 00. — Regenwetter.

Antwerpen, 16. Dec. **Getreidemarkt** geschäftlos. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 55 à $54\frac{1}{2}$ ℘ December $54\frac{1}{2}$, ℘ Januar-März $53\frac{1}{2}$ à 53. — Fest.

Newyork, 15. Dec. [**Schlußcourse.**] (℘ atlantisches Kabel.) Gold-Agio höchster Cours $35\frac{3}{8}$, niedrigster $35\frac{1}{8}$, schloß $35\frac{1}{4}$. Wechselcours a. London in Gold $109\frac{1}{2}$, 6% Amerik. Anleihe ℘ 1882 $110\frac{5}{8}$, 6% Amerikanische Anleihe ℘ 1885 108, 1865er Bonds $110\frac{1}{4}$, 10/40er Bonds $105\frac{3}{8}$, Illinois 144, Eriebahn $39\frac{3}{4}$, Baumwolle, Middling Upland $25\frac{1}{4}$, Petroleum, raffinirt $32\frac{1}{2}$, Mais 1. 15, Mehl (extra state) 6. 70. — 7. 30. — Angekommen: Der Dampfer „Britannia". (N. T.)

Philadelphia, 15. Decbr. (℘ atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt $30\frac{1}{2}$. (N. T.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 16. December 1868. Wind: S.

Gesegelt: Borgwardt, Mazzini, Liebau; Saville, Bolderaa (SD.), Hull; beide mit Getreide. — Felter, Packet; Büsching, Hulda; beide nach Stolpmünde mit Granitsteinen.

Den 17. December. Wind SW.

Nebels halber Nichts zu sehen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 16. Dec.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	$4\frac{7}{10}$	$3\frac{1}{2}$	— —
Aachen-Mastricht	—	4	$29\frac{3}{4}$ G
Amsterdam-Rotterd.	$5\frac{1}{2}$	4	$95\frac{3}{4}$ bz
Bergisch-Märk. A.	$7\frac{1}{2}$	4	$134\frac{3}{4}$ bz
Berlin-Anhalt	$13\frac{7}{12}$	4	$196\frac{1}{2}$ bz
Berlin-Hamburg	$9\frac{1}{2}$	4	167 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	$196\frac{3}{4}$ bz
Berlin-Stettin	8	4	$130\frac{1}{4}$ bz
Böhm. Westbahn	5	5	$68\frac{7}{8}$ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	$114\frac{1}{4}$ bz
Brieg-Neisse	$5\frac{1}{12}$	4	97 G
Cöln-Minden	$8\frac{11}{20}$	4	124 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	$113\frac{3}{8}$ bz
do. Stamm-Pr.	$4\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	$111\frac{1}{2}$ B
do. do.	5	5	$111\frac{1}{2}$ B
Ludwigsh.-Berbach	$9\frac{2}{5}$	4	159 G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	$156\frac{1}{2}$ B
Magdeburg-Leipzig	18	4	218 bz u B
Mainz-Ludwigshafen	$8\frac{1}{2}$	4	137 G
Mecklenburger	$2\frac{1}{2}$	4	74 bz
Niederschles.-Märk.	4	4	$87\frac{7}{8}$ bz
Niederschles. Zweigbahn	$3\frac{3}{4}$	4	80 bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oberschles. Litt A. u. C	$13\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{2}$	$191\frac{1}{8}$ bz
do. Litt. B.	$13\frac{3}{5}$	$3\frac{1}{2}$	172 G
Oester.-Franz.-Staatsb.	$8\frac{1}{2}$	5	$171\frac{1}{2}$-$\frac{3}{4}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ bz u B
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70 G
Rheinische	$7\frac{1}{2}$	4	118 bz
do. St.-Prior.	$7\frac{1}{2}$	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	$25\frac{1}{2}$ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	82 G
Stargardt-Posen	$4\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ bz
Südösterr. Bahnen	$6\frac{2}{5}$	5	$111\frac{3}{4}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ bz
Thüringer	$8\frac{1}{2}$	4	140 B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	$9\frac{1}{5}$	4	$157\frac{1}{2}$ G
Berliner Handels-Ges.	8	4	128 G
Danzig	$5\frac{1}{2}$	4	$106\frac{3}{4}$ B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	$121\frac{1}{2}$ bz
Königsberg	$6\frac{1}{10}$	4	112 G
Magdeburg	4	4	$88\frac{1}{4}$ G
Oesterreich. Credit.	$7\frac{1}{4}$	5	102-$1\frac{1}{2}$-$\frac{3}{4}$-$\frac{1}{2}$ bz u B
Posen	$5\frac{3}{5}$	4	101 G
Preuß. Bank-Antheile	$8\frac{1}{10}$	$4\frac{1}{2}$	152 bz
Pomm. R. Privatbank	$4\frac{1}{2}$	4	$87\frac{1}{2}$ B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	$4\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$ bz
Staatsanl. 1859	5	102 bz
do. 54, 55	$4\frac{1}{2}$	94 G
do. 1859	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ bz
do. 1856	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ bz
do. 1867	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{3}{4}$ bz
do. 50/52	4	$87\frac{1}{2}$ bz
do. 1853	4	$87\frac{1}{2}$ bz
Staats-Schuldf.	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{1}{2}$ bz
Staats-Pr.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	$118\frac{1}{4}$ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	$102\frac{1}{4}$ bz
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	$76\frac{1}{2}$ bz
do. neue	4	$85\frac{1}{4}$ G
Berliner Anleihe	$4\frac{1}{2}$	— —
Ostpreuß. Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	— —
do. „	4	$83\frac{1}{2}$ bz
Pommersche „	$3\frac{1}{2}$	75 bz
do. „	4	$83\frac{1}{2}$ bz
Posensche „	4	— —
do. neue	$3\frac{1}{2}$	— —
do. do.	4	$84\frac{1}{4}$ bz u G
Schlesische Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	— —
Westpreuß. „	$3\frac{1}{2}$	$74\frac{1}{4}$ bz
do. „	4	$82\frac{5}{8}$ B
do. neue „	4	— —
do. „	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90 bz
Pommer. Rentenbr.	4	$90\frac{1}{4}$ bz
Posensche „	4	$87\frac{1}{2}$ bz
Preußische „	4	89 G
Schlesische „	4	$89\frac{1}{2}$ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	$30\frac{1}{4}$ G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	$49\frac{1}{2}$ G
do. Nat.-Anl.	5	54 bz u G
do. 1854r Loose	4	$71\frac{1}{2}$ G
do. Creditloose	—	$86\frac{1}{2}$ G
do. 1860r Loose	5	$77\frac{1}{8}$ bz
do. 1864r Loose	—	62 bz
Russ.-engl. Anl.	5	$86\frac{3}{4}$ bz u G
do. do. 1862	5	$85\frac{3}{4}$ bz
do. engl. Stck. 1864	5	$88\frac{7}{8}$ bz
do. holl. do.	5	88 G
do. engl. Anleihe	3	$53\frac{1}{2}$ G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	$118\frac{1}{4}$ bz
do. do. 1866r	5	$116\frac{1}{8}$ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	$69\frac{3}{4}$ G
do. 6. do.	5	79 B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	$66\frac{1}{4}$ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66 B
do. Pfdbr. Liquid.	4	$56\frac{1}{8}$ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 B
Amerik. rückz. 1882	6	$79\frac{1}{2}$-$\frac{3}{8}$ bz

Wechsel-Cours vom 15. Dec.

Amsterdam kurz	$2\frac{1}{2}$	$141\frac{3}{4}$ bz
do. 2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	$141\frac{3}{8}$ bz
Hamburg kurz	3	$150\frac{1}{8}$ bz
do. 2 Mon.	2	$149\frac{3}{4}$ bz
London 3 Mon.	3	6 23 bz
Paris 2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	$80\frac{2}{3}$ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	$84\frac{3}{4}$ bz
do. do. 2 Mon.	4	$84\frac{1}{4}$ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	$3\frac{1}{2}$	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	$99\frac{7}{8}$ G
do. 2 Mon.	4	$99\frac{1}{8}$ bz
Petersburg 3 Woch.	5	92 bz
do. 3 Mon.	5	$90\frac{5}{8}$ bz
Warschau 8 Tage	6	83 G
Bremen 8 Tage	3	$110\frac{1}{4}$ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. $99\frac{5}{8}$ G	Napl. 5 12 bz
„ ohne R. $99\frac{3}{8}$ bz	Lsd'r. 113 G
Oesterr. W. $84\frac{15}{16}$ bz	Sovgs. 6 24 bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9. $8\frac{3}{4}$ B
Russ. do. $83\frac{1}{4}$ bz	Gld. ℳ 467 bz
Dollars 1 $11\frac{7}{8}$ G	Silb. 29 25 G

In fortwährend directer Verbindung mit Paris und London beziehe ich meine Waaren von den ersten und allerbesten englischen und französischen Fabriken in bedeutenden Quantitäten, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, die Echtheit der ausländischen Parfümerien garantiren zu können, wie auch das Neueste und Eleganteste zu offeriren, was Paris und London in diesen Artikeln jetzt darbietet. Sämmtliche Parfümerie- und Toilette-Artikel sind stets in bester Qualität und feinster Füllung und wird **jede Parfümerie**, deren Odeur an Frische verloren, überhaupt **jeder Artikel, welcher nicht vollständig nach Wunsch sein sollte, jederzeit bereitwilligst zurückgenommen, resp. eingetauscht.**

Alb. Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,



Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,

Depositair des Königl. Hoflieferanten **Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,** empfiehlt zu Festgeschenken sein zur **Weihnachts-Ausstellung** formirtes reichhaltiges Lager aller Arten franz., engl. u. deutscher Parfümerie- u. Toilette-Artikel.

Die ehrenvolle **Anerkennung** und Aufnahme meiner sämmtlichen Waaren im Publikum, welche sich täglich durch hiesige, wie auswärtige Aufträge vermehren, liefern wohl den schlagendsten Beweis für deren Vorzüglichkeit und e freue ich mich eines immer größeren Verkaufs meiner sämmtlichen **billigen** und **echten** Parfümerien. Die Preise sind fast und auf das billigste gestellt, um jeder Concurrenz die Spitze bieten zu können, bitte ich nur, die ausgezeichnet **gute** u. **echte Qualität** zu prüfen und gegen andere **gleichnamige** Artikel zu vergleichen. (5148)

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich meine, früher im Hause des Hrn. Otto de le Roi, Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42, befindliche (4958)

Schuh- u. Stiefelfabrik

nach der

Gr. Wollwebergasse 15

verlegt habe und bitte dasselbe, mich auch hier mit zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Heinr. Wenzel.

(4958) vormals Otto de le Roi, Gr. Wollwebergasse No. 15.

Passend zu Weihnachtsgeschenken

als

Ballfächer.

Feine elegante Stahlsachen, als: Armbänder, Gürtelschlösser, Broches u. Boutons, sowie feine ausgelegte Schildpatt-Armbänder, Gürtelschlösser, Brochen u. Boutons, feine Bernstein-Cigarrenspitzen, Armbänder, Brochen, Boutons und Manschettenknöpfe. Alle Sorten Kämme, als: Zopf-, Frisir-, Staub- und Taschenkämme. Ferner Kleider-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten empfiehlt billigst

G. Gepp, Jopengasse 43.

Feine elegante Spazierstöcke.

Lange und kurze Tabackspfeifen, Meerschaum-Cigarrenspitzen und Shagpfeifen, elegante Taschen-Feuerzeuge, Portemonnaies u. Cigarrentaschen, elegante Kleider- und Handtuchhalter, Lesepulte, Kartenpressen, Obstständer u. Obstmesser, Cigarren-, Tabaks-, Boston- und Kammkasten, Bostonmarken, Whist-, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Tabaksdosen, Würfel und Würfelbecher, Manschettenknöpfe, türkische Wasserpfeifen und echt türkische Röhre empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

G. Gepp, Kunstdrechsler,

(5190) **Jopengasse 43.**

Dombauloose,

Ziehung am 13. Januar 1869, käuflich à 1 Rthlr. bei **Const. Ziemssen,**

(5168) Langgasse 55.

Weihnachtsausstellung

(5053) mit

Galanterie-, Schreibmaterial-, Kurz- und Spielwaaren

en detail

zu Berliner en gros-Preisen.

Rudolph Bluhm,

Matzkauschegasse No. 8.

Frische Succade

in Kisten offerirt die Handlung von

(5044) **Bernhard Braune.**

Holsteiner Austern u. Helgoländer Hummern

empfing

R Denzer. (5187)

Ceylon- und Java-Caneel

offerirt die Handlung von (5045)

Bernhard Braune.

Marzipan- und Thorner Pfefferkuchen-Ausstellung.

Die Conditorei von D. Düsterbeck,

Heiligegeistgasse No. 107,

empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl von Rand-, Confect-, Figuren- und Satz-Marzipan, gebrannten Mandeln, Makronen, Zuckernüsse und Bonbons, alle Sorten Pfefferkuchen, Pfeffernüsse von **G. Weese aus Thorn,** Berliner Steinpflaster und Pariser Pflastersteine, alles von der besten Qualität und zu möglich billigen Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

D. Düsterbeck, Conditor. (5144)

Zur geneigten Beachtung!

Da ich mit Reparaturen aller Art so überhäuft bin, zeige einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß ich fertige Reparaturen nur 4 Wochen aufheben kann, andernfalls ich unter keinen Umständen für etwaige Schäden aufkomme.

August Sckade, vormals **Theod. Specht,**

Hut- und Filzwaarenfabrik, (5165)

Breitgasse No. 63.

Beleuchtungs-Gegenstände

jeder Art zu Gas, Petroleum u. Lichten, als **Kronleuchter, Wandarme, Candelaber** *rc.*, sowie alle zu denselben gehörigen Theile empfehlen (4915)

Berkau & Lemke,

vorm. **C. Herrmann,**

Bronce-Fabrik,

Jopengasse 4.

Das

wahrhaft ächte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichs-Platz, Lager

englischer und französischer Parfümerien

empfiehlt (4983)

Langgasse No. 74. **W. Schweichert.** Langgasse No. 74.

Varinas in Rollen und Blättern

empfiehlt als ausgezeichnete Waare billigst die Cigarren- und Tabackshandlung von

J. C. Meyer,

Langenmarkt No. 20, (4999)

neben Hotel du Nord.

Abgelagerte Havanna-Cigarren

in allen Sortiments von Rthlr. 40–100, sowie

die bekannten Havanna-Ausschuß-Cigarren à Thlr. 20

empfehle als durchaus preiswerth.

Die Cigarren- und Tabackshandlung von

J. C. Meyer,

Langenmarkt No. 20,

neben Hotel du Nord.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein in sehr großer Auswahl assortirtes

Tuch- & Mode-Waaren-Lager

zu den solidesten Preisen hiermit ergebenst

(5158) **M. Jacoby. Dirschau.**

Cotillon-Gegenstände, Nippessachen, Knallbonbons

mit komischem Inhalt empfiehlt in neuestem Genre und in großer Auswahl (5149)

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Auswärtige Aufträge, um deren Zuwendung ich ergebenst bitte, werden prompt und reell ausgeführt.

Lager

von

Schaeffer & Walcker

in **Berlin.**

Fabrik für Gas- u. Wasseranlagen

bei

C. Brüggemann,

Ketterhagergasse 4. (2711)

Unter dem 2. dieses Monats haben wir das mit dem Herrn **Carl Tornwaldt zu Danzig** bestandene Geschäftsverhältniß aufgelöst und ist derselbe zur Annahme von Aufträgen und Zahlungen in unserem Namen nicht mehr befugt.

Berlin, den 14. Dezember 1868.

(5032) **Mundt u. Co.**

Didier's Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und acht zu haben in der Parfümerie- und Seifenhandlung von (5149)

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Bürsten:

Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten,

KÄMME:

Frisir-, Zopf-, Staub- und Kinderkämme empf. billigst (5149)

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Dombau-Loose à 1 Rthlr. bei **Meyer & Gelhorn, Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.**

Reitbahn 13. Reitbahn 13.

Blumen-Halle

empfiehlt blühende Topfgewächse, wie Camelien, Azalien *rc.*, Blattpflanzen, Bouquets, Kränze von frischen und getrockneten Blumen zu billigen Preisen.

4648) **M. Raymann.**

Globen,

mit und ohne Meridian, im Preise von 15 Sgr. bis 10 Rthlr. zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet, werden empfohlen durch (5163)

Th. Anhuth, Buchhandlung, Langenmarkt 10.

Für Wiederverkäufer!

Zur Aussattung des Weihnachtsbaumes **Baumlichte,** 48 und 60 pro Pfund, in allen Farben, **Lichthalter** zu demselben empfiehlt (5149)

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Rübkuchen

in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen

(5018) **R. Bæcker** in Mewe.

Vorzügliche **Maschinenkohlen** und **Nußkohlen** offerirt billigst (2248)

B. A. Lindenberg,

Jopengasse No. 66.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (1485)

Alexander Makowski & Co.,

Poggenpfuhl No. 77.

Frische Rübkuchen

haben auf Lager u. empfehlen zu billigstem Preise

Richd. Dühren & Co.,

(3202) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Frisch gebrannter Kalk (5052)

ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Ein altes mittelgroßes eisernes Geldspind wird zu billigem Preise zu kaufen gewünscht. Verkäufer belieben ihre Adresse in der Exped. d. Ztg. unter No. 5159 abzugeben.

Zwei fast neue **Stubenteppiche** sollen billig verkauft werden. Näheres Fischmarkt No. 15. (5161)

Eine Lebens-Versicherungs-Police über 500 Rthlr. ist billig zu verk. Baumgartscheg. 15, 2 Tr.

Ein sehr böser Hofhund (Bulldogge) Baumgartsche G. 44, das. ist 1 Papagei. m Geb., 10 Rthlr., junge Bulldoggen zu verkaufen.

Mehrere Hundert runde fichtene Sleepers sollen als Brennholz verkauft werden. Näheres Hundegasse No. 91. (5173)

Flottholz ist Hundegasse No. 91 zu verkaufen. (5174)

Ein **Waschbär** ist zu verkaufen Fischmarkt 46.

Als passendes Weihnachtsgeschenk ist eine Mineraliensammlung billig zu verkaufen Breitgasse 104, parterre. (5138)

Eine feinere Landwirthin, welche gründlich schneidern kann und eine bediente Näherin weist nach **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

Zum 1. Januar finden 2 junge Leute eine anständige Pension. Adr. unter 5066.

Zum Antritt am 1. Januar k. J. suche ich noch einige schon erfahrene Inspectoren

(5146) **Böhrer,** Langgasse 55.

Mattenbuden 9, 1 Tr. hoch, ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Holzgasse 4, 1 Tr., ist ein g. möbl. Zimmer z. v.

Geld auf Wechsel

vergiebt (5186)

P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Zum Januar werden 3000 Thlr. gegen gute Zinsen auf 1 Jahr gegen Wechsel und Verpfändung bedeutender Hypothek gesucht. Gefällige Adresse unter 5130 dieser Zeitung erbeten.

Hôtel Deutsches Haus.

Heute sowie alle Abende frisch vom Faß:
Culmbacher Lagerbier von G. Sander,
Fürstenwalder Lagerbier von C Zimmermann,
Dresdener Felsenkeller-Lagerbier von der Felsenkeller-Bierbrauerei Dresden;
außerdem empfehle:
Erlanger Lagerbier von Helwich,
Nürnberger Lagerbier von H. Henninger.
Sämmtliche Sorten Biere sind in Flaschen, auch kleinen Gebinden zu haben. (4642)

Otto Grünenwald.

Pariser Operngläser,

neu, elegant und in größter Auswahl zu billigen festen Preisen bei

Gust. Grotthaus & Co.,

Mechaniker und Optiker,

3735) Jopengasse 26.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.